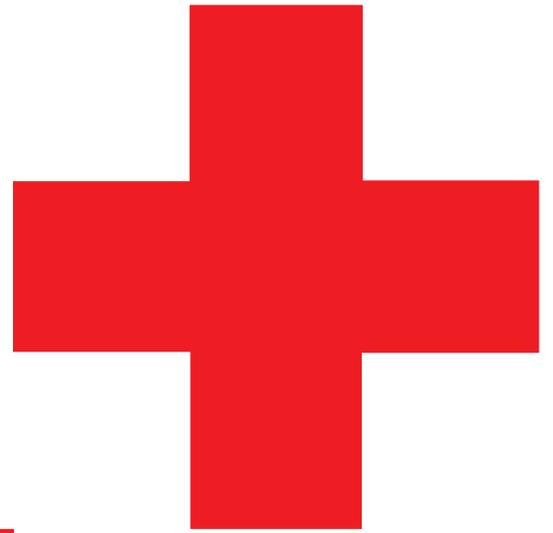


RO



Das Magazin des DRK im Kreis Böblingen

11. bis 12.21
Bericht

25 Jahre Helfer vor Ort
im Landkreis Böblingen:
25 Jahre Leben retten
in der Freizeit

Seite 4 bis 6



ROT-Kreuz-Bericht

11.-12.2021



Verpflegung in den Hochwassergebieten

S.8-9



In der Weihnachtsbäckerei

S.23



S.28

Rotkreuz allgemein:		Rettungsdienst	
Helfer vor Ort	4-6	Einführungswoche der neuen Azubis	28
Weissach-Flacht		Ausbildung von acht Notfallsanitätern beendet	29
Ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber	7	Rotkreuzarbeit	
Rutesheim		NND-Gottesdienst + NND-Jubiläum	30
Rutesheimer Rotkreuzler im Einsatz nach Flutkatastrophe im Ahrtal	8-9	Soziale Dienste	
Rotkreuz allgemein		Aufblühen mit dem Häuslichen Pflegedienst	31
Kreisversammlung	10-11	Rotkreuz allgemein	
Sindelfingen		Neues Präsidium	32
Seit eineinhalb Jahren an vorderster Front im Dauereinsatz gegen Corona	12-15	Irma Sigloch seit 75 Jahren im DRK-Ehrenamt aktiv	33
Renningen		Soziale Dienste:	
„Ära Steindorfner“ zu Ende	16-17	Wohlfühlen mit dem Häuslichen Pflegedienst	34
Böblingen		Rotkreuz allgemein:	
Trauer um Andreas Strohmeier + 2. DRK-Kinder-Kleiderbasar in Böblingen	18	Ehrung Ehrenamtliche	35
Ein ganzer Tag im Zeichen der Sanitätsbereitschaft	19	Mötzingen-Oberes Gäu	
Mötzingen-Oberes Gäu		Spende von Firma Strohäker für Ortsverein	36
Digitalfunkumrüstung vollständig abgeschlossen	20	Jugendrotkreuz:	
Gärtringen		Gruppenleiterfortbildung + Babysitterkurs	37
Gärtringer Rotkreuzler zum Sammeln und Einkleben	21	Was, wann, wo	38-39
Altenpflegeheime		Rückseite	
Rutesheim: Oktoberfest	22	Weihnachtsgrüße + Impressum	40
Sindelfingen: Backen mit Luca	23		
Soziale Dienste			
Barrierefreies oder Betreutes Reisen 2022	24		
Wohnberater gesucht + Fahrt zum Technikmuseum Sinsheim mit dem Herzenswunsch Hospizmobil	25		
Fahrt mit Herzenswunsch Hospizmobil an den Bodensee + zur Beerdigung des Bruders	26-27		



Ihr Rotkreuz Bericht digital als pdf

Spendenkonto: Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE7160350130000002266 BIC: BBKRDE6BXXX

ROT-Kreuz-Bericht!



Liebe Rotkreuz-kameradinnen und -Kameraden, liebe Förderer und Freunde des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen, „wir können keine Vorhersagen

machen, wenn die Pandemie weltweit oder in einem bestimmten Land ihren Höhepunkt erreicht, oder wo und wann wir mit neuen Höhepunkten oder Wellen von Neuinfektionen rechnen müssen. Mit der Pandemie umzugehen, ist ein Marathon, kein Sprint.“

Diese, fast prophetischen Worte, sprach vor gut eineinhalb Jahren eine Vertreterin der Weltgesundheitsorganisation. Sie drückt das aus, was wir im Wechselbad der Gefühle, Ängste und Hoffnungen seit Beginn der Covid19-Pandemie erlebt und durchlitten haben. Wir sind alle miteinander auf harte Proben gestellt worden. So auch jetzt wieder, wo die vierte Welle uns zu überrollen droht. Und immer ist noch kein Ende abzusehen. Wir wissen nicht, mit welchen neuen Herausforderungen wir in den nächsten Wochen und Monaten fertig werden müssen und wie es im nächsten Jahr weiter geht.

Und dennoch: Gerade wir im Roten Kreuz haben in den zurück liegenden beiden Jahren unter Beweis gestellt, dass wir nie den Mut verlieren, dass wir uns jeder Aufgabe stellen und dass wir, eingedenk des Vermächtnisses unseres Gründers Henry Dunant das beherzigen,

was einst Franz von Assisi zum Ausdruck gebracht hat:

„Gegen die Nacht können wir nicht ankämpfen, aber wir können ein Licht anzünden!“

Ja, wir haben uns im DRK-Kreisverband Böblingen gemeinsam nach Kräften bemüht, Licht in die Pandemie-Dunkelheit zu bringen. In unseren 24 Ortsvereinen genauso wie auf Ebene des Kreisverbandes mit seinen vier hundertprozentigen Tochtergesellschaften. Getragen vom stabilen Fundament unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von unseren rund 24.000 Fördermitgliedern. Sie alle repräsentieren das Rote Kreuz im Landkreis Böblingen im beginnenden 156. Jahr seines Bestehens.

Deshalb gilt ihnen allen sowie unseren DRK-Gremien im Kreisverband und in den Ortsvereinen mein herzlicher Dank für das Geleistete während dieser Jahrhundert-Pandemie. Oftmals ging dieser Einsatz weit über die eigenen Kräfte hinaus. Aber Henry Dunants Credo „helfen, ohne zu fragen wem“ hat uns nicht zuletzt selbst geholfen, diese wahre Herkules-Arbeit zu stemmen.

Ich möchte an dieser Stelle nicht aufzählen, welche gewaltigen Herausforderungen uns auferlegt waren und sind und welche enorme Leistungen das Rote Kreuz im gesamten Landkreis Böblingen bislang erbracht hat und weiterhin im Rahmen seiner Möglichkeiten erbringen wird. Darüber ist hier im Rot-Kreuz-Magazin ebenso erschöpfend berichtet worden wie in den Tageszeitungen, im Fernsehen, in

den vielfältigen digitalen Medien oder unseren eigenen elektronischen Auftritten. Der Tenor in sämtlichen Berichterstattungen war einhellig: Ohne das Rote Kreuz sind sehr viele Aufgaben in Staat und Gesellschaft nicht mehr zu bewältigen. Ich denke in diesem Zusammenhang auch an unsere Einsätze und Hilfe bei der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie an den tragischen Flugzeugabsturz bei Steinenbronn.

Für den großartigen, vorbildlichen und Beispiel gebenden Einsatz während des nun zu Ende gehenden Jahres 2021 möchte ich mich bei allem Ehren- und Hauptamtlichen sowie den Förderern von ganzem Herzen bedanken. Das Rote Kreuz im Landkreis Böblingen hat ein weithin sichtbares Zeichen gesetzt, dass Fürsorge, Solidarität und Nächstenliebe keine leeren Worte sind. Wir haben ein Licht entzündet. Ein Licht der Hoffnung, des Mutes und der Zuversicht für Menschen in noch nie dagewesenen Notlagen und lebensbedrohlichen Situationen.

Wir stehen für das Leben!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Familien, Freunde und Bekannten sowie vor allem ein gesundes Jahr 2022.

Ihr 

Michael Steindorfner,
Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V.

Helfer vor Ort (HvO):
Immer einsatzbereit, egal ob der „Melder“ nachts um drei oder mittags um 12 Uhr piepst.

Hier zum Beispiel der Jettinger Helfer vor Ort Tom Räse vom DRK-Ortsverein Mötzingen - Oberes Gäu.



Seit über 25 Jahren im Landkreis Böblingen ehrenamtlich aktiv

Die Helferinnen und Helfer vor Ort des Roten Kreuzes geben den Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit

Am 1. Januar 1995 ist im DRK-Ortsverein Aidlingen Geschichte geschrieben worden: In der Heckengäu-Gemeinde wurde die erste Helfer vor Ort-Gruppe (HvO) des DRK-Kreisverbandes Böblingen aus der Taufe gehoben. Zunächst gewissermaßen als Einzelmaßnahme, nur auf Aidlingen beschränkt. Doch diese Gründung erwies sich letztendlich als ein weiterer wichtiger Meilenstein und echter Glücksfall seit Gründung des Roten Kreuzes im Jahr 1866 im Landkreis Böblingen.

HvO Aidlingen 2011



Gut 25 Jahre später werden im DRK-Kreisverband 18 Helfer vor Ort-Gruppen gezählt. Damit ist das Ziel von Präsident Michael Steindorfner, in allen 24 Ortsvereinen des Kreisverbandes eine Helfer vor Ort-Gruppe ins Leben zu rufen, in greifbarer Nähe gerückt. Schon jetzt darf mit Fug und Recht festgestellt werden, dass sich die nahezu flächendeckende Helfer vor Ort-Abdeckung des Landkreises als äußerst wirkungsvoll erwiesen hat. Das in jeder Beziehung dichtgespannte Rettungsnetz des Roten Kreuzes ist durch diesen HvO-Dienst, der ausschließlich von Ehrenamtlichen geleistet wird, weiter verstärkt worden.

So läuft ein Einsatz ab

Die Alarmierung der Helfer vor Ort erfolgt über die Notrufnummer 112 durch die Leitstelle Böblingen parallel zum Rettungsdienst. Rund um die Uhr und an

365 Tagen im Jahr. **Die Helfer vor Ort ergänzen die bestehende Rettungskette, damit schneller qualifizierte Hilfe beim Patienten eintrifft. Durch ihre kurzen Anfahrtswege sind die ortsansässigen Helfer vor Ort meist deutlich schneller am Einsatzort als der Rettungsdienst, der im Regelfall aus den jeweils zuständigen Rettungswachen anfahren muss. Durchschnittlich sind die HvO nach rund drei Minuten beim Patienten und übernehmen die Versorgung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.**

Finanziert wird der HvO ausschließlich über Spenden. Alle Einsatzkräfte sind ehrenamtlich aktiv.

„Dicke Bretter bohrt“

Dabei war die weitere Entwicklung nach der „HvO-Geburt“ in Aidlingen mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Dieter Dannwolf, DRK-Urgestein und aus einer bekannten DRK-Familie stammend, erinnert sich: „Wir mussten einige Rahmenbedingungen, vor allem technischer Natur schaffen, um die Aidlinger Idee auf dem Kreisverband auszudehnen. Steinbronn wurde als Ausbildungsstandort festgelegt und Dr. Wolfgang Herrmann aus Weil der Stadt hat einen konkreten Ausbildungsplan für die Angehörigen der HvO-Gruppen entworfen. Das war eine wirklich gute und notwendige Grundlage.“ Darüber hinaus gab es laut Dieter Dannwolf „einige dicke Bretter zu bohren. So mussten natürlich die HvO-Gruppen in das bestehende Alarmsystem eingebunden werden – insbesondere in der Leitstelle. Verbunden mit viel Überzeugungsarbeit, dass es sich eben um keine Konkurrenz beispielsweise für den Rettungsdienst handelte.“ Das ist voll gelungen. Die Konzeption sah nach den Worten von Dieter Dannwolf zudem vor, die HvO-Gruppen außerhalb des unmittelba-

ren Bereiches der DRK-Rettungswachen zu etablieren. Und wenn er heute zurückblickt: „Ich würde es wieder so machen. Die Helfer vor Ort-Gruppen des Roten Kreuzes sind eine sinnvolle Einrichtung. Sie werden von motivierten und speziell geschulten Leuten getragen und können aktiv und schnell helfen“. Hilfen, die nicht selten lebensrettend sind. Dies hat beispielsweise DRK-Geschäftsbereichsleiter Guido Wenzel selbst erfahren. Er hat in einer gravierenden Notsituation sein Leben dem minutenschnellen Einsatz gerade den Helfern vor Ort zu verdanken. So kann er im wahrsten Sinne des Wortes in jedem Jahr zweimal Geburtstag feiern. Wohnortnah wie im Fall von Guido Wenzel, und damit ganz nah bei denjenigen Menschen, die in plötzliche Notsituationen geraten, agieren die DRK-HvO-Gruppen. Das ist zugleich ihr besonderes Kennzeichen. Das Rote Kreuz hat also in letzter Konsequenz mit der „Initialzündung“ in Aidlingen wichtige gesellschaftliche soziale Schrittmacherdienste geleistet, wie mit der – um ein anderes Beispiel zu nennen – wohnortnahen Einrichtung

HvO Mötzingen – Oberes Gäu 2020



„Ich würde es wieder so machen. Die Helfer vor Ort-Gruppen sind eine sinnvolle Einrichtung.“ Dieter Dannwolf



insbesondere von Kleinpflegeheimen. „Das Rote Kreuz im Landkreis Böblingen ist immer nah bei den Menschen, gewissermaßen als guter und zuverlässiger Nachbar“, hat Präsident Michael Steindorfner in diesem Zusammenhang einmal das Credo seines Verbandes umrissen. Nicht nur Guido Wenzel kann dies aus eigener Erfahrung bestätigen.

Große Bedeutung gewonnen

Die Bedeutung der Helfer vor Ort-Gruppen des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen wird durch folgende aktuellen Zahlen unterstrichen:

Im Jahr 2019, also ehe die Covid19-Pandemie das Land vollständig lähmte, wurden nicht weniger als **5.023 HvO-Einsätze im Landkreis Böblingen registriert**. Im Pandemie-Jahr 2020 waren es trotz verordneter Einschränkungen immerhin noch 4 386 Einsätze. Einsätze, bei denen schnelle Erste Hilfe vor allem im häuslichen Umfeld oder bei Unfällen geleistet wurde und nicht zuletzt zahlreiche Menschenleben gerettet werden konnten. Wenn man bedenkt, dass es in Aidlingen im Gründungsjahr 1995 insgesamt 14 Einsätze gab, kann man ermesen, welche Bedeutung für Leib und Leben betroffener Menschen inzwischen diese 18 DRK-HvO-Gruppen erlangt haben. Gleichzeitig kann man aber auch nachvollziehen, welch gewaltiges ehrenamtliche Engagement sich hinter diesen Zahlen verbirgt. Auch hier darf sich Präsident Steindorfner mit seiner generellen Feststellung bestätigt fühlen: **„Ohne das Rote Kreuz könnten heute Staat und**

Gesellschaft viele Aufgaben gar nicht mehr aus eigener Kraft leisten.“

Auch alle Kommunen, in denen im Landkreis Böblingen DRK-HvO-Gruppen aktiv sind, haben die Bedeutung dieser besonderen Rot-Kreuz-Einrichtung erkannt und fördern sie tatkräftig. Dazu als Beispiel von vielen Auszüge aus einem Bericht des „Gäuboten“ vor wenigen Tagen – also brandaktuell – über eine Sitzung des Mötzingener Gemeinderates, in der es unter anderem um die Arbeit der HvO-Gruppe des DRK-Ortsvereins Mötzingen/Oberes Gäu und dessen Finanzierung ging: Bürgermeister Marcel Hagenlocher rief in der Sitzung in Erinnerung, dass das DRK Mötzingen – Oberes Gäu bereits seit 70 Jahre ehrenamtlich aktiv ist. Da der Ortsverein eine überaus wertvolle Arbeit für die Menschen im Gäu leiste, werde den Gemeinderäten in den vier betroffenen Gemeinden einvernehmlich vorgeschlagen, eine Grundförderung zu leisten. Pro Einwohner werden demnach aus Mötzingen 50 Cent als Grundförderung an das Rote Kreuz fließen – was auch für die Gäugemeinden Bondorf, Jettigen und Öschelbronn gelten soll. In Mötzingen schlage diese mit 1.850 Euro im Jahr zu Buche – und insgesamt käme eine jährliche Grundförderung von 10.750 Euro zusammen, mit denen das DRK seine steigenden Ausgaben und Aufgaben schultern könne.

Bereitschaftsleiter Torben Voskuhl informierte die Räte über die aktuelle Situation des DRK Mötzingen – Oberes Gäu. Vor allem im Bereich der Helfer vor Ort (HvO) sind die Einsatzzahlen stark gestiegen, und allein im ersten Halb-



jahr 2021 wurden rund 300 HvO-Einsätze gezählt. Wie Torben Voskuhl anmerkte, konnten durch den Einsatz der Helfer vor Ort wiederholt Leben gerettet werden. Bürgermeister Hagenlocher ergänzte, **dies seien die Einsätze, bei denen das DRK vor Ort sehr positiv wahrgenommen werde, denn „die Helfer vor Ort geben den Bürgern Sicherheit“**. -wh-



Innenministerium Baden-Württemberg zeichnet ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber aus

Ohne Verständnis kein Bevölkerungsschutz



Erdbeben, Kriege, Hauseinstürze, Hochwasser – Naturkatastrophen. Das sind die ersten Gedanken, wenn das Wort „Bevölkerungsschutz“ oder auch Katastrophenschutz zu hören ist. Im Allgemeinen geht man bei diesen Hilfsangeboten davon aus, dass die zum überwiegenden Teil ehrenamtlichen Helfenden jederzeit und unmittelbar abrufbar sind – im Zweifelsfall auch direkt vom Arbeitsplatz weg – und der Bevölkerung sofort beistehen. Aber es gibt auch kleinere Ereignisse bei denen schnelle Anwesenheit von ehrenamtlichen Einsatzkräfte notwendig ist. Das beginnt bei einem kleinen Hecken-

brand, bei dem oft die freiwillige Feuerwehr vor Ort die Löscharbeiten übernimmt, wie aber auch bei den Einsätzen der unzähligen ehrenamtlichen Einsätze der Helfer vor Ort-Gruppen, die die Zeit bis zum Eintreffen des hauptamtlichen Rettungsdienstes professionell überbrücken. Aber auch das Kreisaukunftsamt bzw. der DRK-Suchdienst zählen zu diesen Einheiten des Bevölkerungsschutzes und stehen parat, wenn zum Beispiel eine Bombe entschärft, ein größeres Wohnhaus evakuiert werden müssen oder es auf der Autobahn zu einer Massenkarambolage gekommen ist.

All diese Art von Einsätzen verlangen allen Helfenden als auch deren Arbeitgebern sehr viel Flexibilität ab, da solche Einsätze nie geplant einhergehen und schnelles Handeln erforderlich machen.

Von jetzt auf nachher fällt der ehrenamtliche Helfer an seinem Arbeitsplatz aus. Und nicht jeder Arbeitgeber befürwortet, dass die Ehrenamtlichen von jetzt auf nachher den Arbeitsplatz verlassen um

in Not geratenen Menschen zu helfen. Dies erkannte auch die baden-württembergische Landesregierung und stiftete die „Auszeichnung für ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber“. Für diese Auszeichnung können Arbeitgeber von Ihren Mitarbeitenden, die zeitgleich Helfende im Bevölkerungsschutz sind, vorschlagen. **Seitens des DRK-Ortsvereins Weissach-Flacht wurde die Firma PM event GmbH aus Weissach und vom Kreisaukunftsamt des Kreisverbandes Böblingen die Firma Hewlett-Packard GmbH aus Böblingen vorgeschlagen und sind jetzt durch den Innenminister Thomas Schäuble ausgezeichnet worden.** -Daria Hertkorn, gwe-





Hochwasser-Katastrophe

Rutesheimer Rotkreuzler im Einsatz nach Flutkatastrophe im Ahrtal



Schwere Unwetter haben am 15. Juli 2021 in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu einer der schlimmsten Überschwemmungen der deutschen Geschichte geführt. 184 Menschen verloren ihr Leben, circa 31.500 Menschen haben ihr Zuhause verloren. Die Schäden sind enorm, die Betroffenen häufig traumatisiert.

Das Rote Kreuz und seine Verbände unterstützten bei Evakuierungs-, Such- und Rettungsaktionen, aber auch mit einem Soforthilfe-, Betreuungs- und Wiederaufbau-Programm.

Mehr als 3.500 Helferinnen und Helfer des DRK aus dem gesamten Bundesgebiet waren im Einsatz, um den betroffenen Menschen in den Schadensgebieten zu helfen.

In Koblenz wurde ein DRK-Logistikzentrum für den Umschlag der Hilfsgüter eingerichtet. In der Gemeinde Grafschaft wurde ein Zentrum für die Verpflegung von täglich bis zu 13.000 Menschen in Betrieb genommen.

Mitglieder der DRK-Bereitschaft Rutesheim

waren in den vergangenen Monaten dreimal im vom Hochwasser betroffenen Rheinland-Pfalz im Einsatz.

Einsatz Rettung

Am Samstag, 17.7.21, dem Tag 3 der Katastrophe, machte sich unsere Bereitschaftsleiterin als Beifahrerin mit dem KTW B aus Leonberg im Hilfskontingent des Landes Baden-Württemberg auf den Weg ins Katastrophengebiet. Auf dem Nürburgring war ein zentraler Bereitstellungsraum für alle anrückenden Hilfskräfte eingerichtet worden. Hier warteten sie auf Einsatzaufträge. In den 50 Stunden im Einsatzgebiet war viel Geduld gefragt. Am Montagabend kehrte das Team wieder nach Leonberg zurück.

Einsatz Logistik

In der Kalenderwoche

34 war ein Rutesheimer Helfer im DRK-Logistikzentrum in Koblenz als Kraftfahrer im Einsatz.

Mithilfe teils geländegängiger LKW aus Beständen des Bundesverbandes und verschiedener Landesverbände transportierte er Hilfsgüter und Arbeitsgeräte, wie beispielsweise Stromaggregate, Betriebsstoffe, Bauteile einer provisorischen Kläranlage oder Bautrockner ins Schadensgebiet.

Auf seinen Touren durchquerte er die von der Jahrhundertflut zerstörte Region. Die Lage in den Orten im Ahrtal war sehr unterschiedlich. Teilweise ist sehr viel zerstört und die Aufräumarbeiten werden sich noch sehr lange hinziehen.

Häuser müssen abgerissen oder entkernt und getrocknet werden. Viele ungebundene Helfer legten täglich Hand an, um den Betroffenen bei der Schadensbeseitigung zu helfen. Einsatzkräfte von THW und Bundeswehr waren mit Arbeiten zur Wiederherstellung der Infrastruktur beschäftigt

Einsatz Verpflegung

Am 28. August machten sich sechs Einsatzkräfte aus Rutesheim und zwei aus



Leonberg zu einem 7-tägigen Hilfseinsatz im Auftrag des Bundesverbandes ins Ahrtal auf. Ziel des 59-köpfigen Hilfskontingents aus Baden-Württemberg war das „DRK-Verpflegungszentrum 10.000“ in Grafschaft.

Neben dem Kontingent aus Baden-Württemberg waren dort Rotkreuzler aus Bayern, Bremen, Schleswig-Holstein und Sachsen tätig und arbeiteten hier Hand in Hand, als hätten sie schon viele Male unter solchen Bedingungen zusammengearbeitet.

Als eingespieltes Team übernahm die Rutesheimer Mannschaft drei von zwölf Küchen, zwei TFK's und eine Progress. An jeder Feldküche arbeiteten ein Feldkoch und ein Verpflegungshelfer. Gleichzeitig übernahm der Rutesheimer Gruppenführer die Aufgabe als „Chefab schmecker und Temperaturdokumentator“ an allen zwölf Küchen.

Die Größe des Zentrums und der tägliche Lebensmittelumschlag beeindruckte selbst die erfahrene Rutesheimer Küchencrew.

Die Mitarbeit im Verpflegungszentrum bedeutete harte Arbeit und wenig Schlaf. Der Tag an der Küche begann früh am Morgen. Je nach geplantem Tagesessen gegen 3:30 Uhr spätestens aber um 4:30 Uhr.

Das Küchenlogistikteam stellte jeden Tag gemäß Speiseplan die zu verarbeitenden Lebensmittel auf Paletten vor den einzelnen Küchen bereit. Jede Küche kochte bis zu 1.000 Portionen. Auf zwei Küchen wurde jeweils das vegetarische Gericht zubereitet. Die Tagesessen mussten pünktlich um 8.30 Uhr in Speisetransportbehältern abgefüllt bereitstehen, um auf die Transportfahrzeuge verladen zu werden.

Täglich gingen zwischen 7.000 und 10.000 Essen in Warmhaltebehältern an die 46 Verpflegungsstellen im Ahrtal.



Die Portionenzahlen variierten täglich je nach Zahl der aus dem Schadensgebiet gemeldeten zu verpflegenden Hilfskräfte und Betroffenen.

Gekocht wurde nach einem von der Einsatzleitung vorgegebenen Speiseplan.

So gab es am Sonntag, Putengeschnetzeltes mit Nudeln, am Montag „Food 50“, eine Art Nudel-Gemüse-Suppe, die mit Würstchen aufgepeppt wurde.

Am Dienstag gab es Nudeln mit Wurstbolognese, am Mittwoch Eier in Senfsosse mit Kartoffeln, sowie einem Rohkostsalat, am Donnerstag Kartoffelsuppe mit Fleischeinlage und Brot. Freitag Semmelknödel in Pilzrahmsauce und am Samstag Gulasch mit Kartoffeln.

Für die 180 Einsatzkräfte auf dem Verpflegungszentrum bereitete ein eigenes Team, in einem Küchencontainer, die Helfer verpflegung aus Frühstück, Mittag- und Abendessen zu.

Trotz der körperlichen Belastung war die Stimmung und Leistungsfähigkeit der Mannschaft gut. Sie profitierte vom guten Ausbildungsstand und den im Übungsbetrieb angeeigneten Küchenerfahrungen.

Mit den anderen Kräften im Verpflegungszentrum wurden schnell Kontakte geknüpft und rege Erfahrungen ausgetauscht.

Auf der täglichen Fahrt von der Unterkunft in Bad Neuenahr bis zum Verpflegungszentrum in Grafschaft sah man die Verwüstungen, welche die Wassermassen angerichtet hatten. Berge von Müll, Bauschutt, Schlamm und Geröll machten traurig. Trotzdem sind die Menschen guter Hoffnung.

Der Einsatz im Ahrtal gehört jetzt zu einer Reihe von Katastropheneinsätzen im In- und Ausland (Neubarental, Gediz, Banja Luka, Salerno und Stepanawan) an denen Rutesheimer Feldköche in der Vergangenheit beteiligt waren.

Fazit eines Küchenteammitglieds

Sieben Tage am Stück kochen und die Küche in Schuss halten, war eine Herausforderung, die aber auch mächtig Spaß gemacht und alles bisher Erlebte getoppt hat. Die Erfahrungen, die wir gesammelt haben, nehmen wir mit nach Hause.

Wer kann von sich behaupten, dass er zweiundzwanzigtausend Semmelknödel in knapp vier Stunden in der Feldküche gegart hat, wir. -Hans-Albert Binder-





DRK-Bilanz von Michael Steindorfner in Pandemie-Zeiten: „Wir können Krise, wir können Hilfe“

„In der nun bald zwei Jahre andauernden Corona-Pandemie haben wir gezeigt, was das Rote Kreuz in unserem Kreis schon von jeher ausgezeichnet hat: Wir können Krise, wir wachsen mit Herausforderungen, wir sind da, wenn man uns braucht, wir helfen in jeder Situation“. Das unterstrich Michael Steindorfner, Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, bei der Kreisversammlung seines Verbandes in der Willy-Dieterle-Halle in Jettingen. Die Delegierten der 24 DRK-Ortsvereine im Landkreis kamen damit erstmals seit rund zwei Jahren zu einer Präsenzveranstaltung zusammen, um Bilanz über die Jahre 2019 und 2020 zu ziehen. Steindorfner sagte weiter, hinter dem Verband würden in jeder Beziehung zwei außergewöhnliche Jahre liegen, in denen das Rote Kreuz im Kreis Böblingen auf allen Ebenen, in den Ortsvereinen ebenso wie im Kreisverband, im Ehrenamt genauso wie im Hauptamt Herausragendes an Einsatzbereitschaft, an menschlicher Hilfe und an Unterstützung auch der staatlichen Institutionen in einer ganzen Reihe von Notsituationen geleistet habe. „Ich sage Ihnen ein von Herzen kommendes Dankeschön für Ihre Kreativität, die Sie bei den unterschiedlichsten Anforderungen gezeigt haben, für Ihre Umsicht und Verlässlichkeit, für Ihr Herzblut und Ihr Einfühlungsvermögen, für alle Ihre Talente und Fähigkeiten, die Sie in ihre Aufgaben eingebracht haben. Ihr ehrenamtlicher und hauptamtlicher Einsatz gibt unserer menschlichen Gesellschaft ein Gesicht und zeigt, dass es doch noch Menschen gibt, die sich um andere kümmern und ihre Mitmenschen in Notsituationen nicht alleine lassen.“ Er habe noch selten so viel Dankbarkeit für die Leistungen des Roten Kreuzes aus der Bevölkerung übermittelt bekommen wie gerade in diesen letzten beiden Jahren.

„Wir haben vor dem Virus nicht kapituliert“

Die Covid19-Pandemie habe nicht nur das Rote Kreuz vor gewaltige Herausforderungen gestellt. Sie habe weltweit zu dramatischen Entwicklungen geführt

und gewaltig an der Fortschrittsgläubigkeit des 21. Jahrhunderts gerüttelt. Man könne deshalb heute die gesundheitlichen, persönlichen, gesellschaftlichen und auch wirtschaftlichen Langzeitfolgen noch nicht übersehen. „Wir haben vor dem Virus nicht kapituliert, wir ergingen uns nicht in Mutlosigkeit, sondern kämpften gemeinsam, um diese Jahrhundert-Herausforderung in den Griff zu bekommen und zu meistern“, erklärte Michael Steindorfner in seinem Rechenschaftsbericht.

Trotz Corona-Pandemie hätten der DRK-Kreisverband Böblingen und seine vier Tochtergesellschaften die Arbeit weitestgehend erfolgreich fortsetzen können, obwohl es pandemiebedingt auch Aufgaben gegeben habe, die nur noch eingeschränkt oder zum Teil gar nicht mehr durchgeführt werden konnten. Anderes sei stattdessen pandemiebedingt neu auf die Agenda gekommen wie z. B. die Online-Terminreservierung beim Blutspenden, die Mitwirkung bei der ersten Teststation im Landkreis und den folgenden sowie dem Kreisimpfzentrum, die Corona-Impfhilfe von der 5.400 Impftermine vereinbart werden konnten oder das neue Hygienekonzept in der Erste-Hilfe-Ausbildung.

Die Corona-Pandemie habe bisher eines recht deutlich gezeigt: Gerade für solche Zeiten einer Krise gelte es, das Rote Kreuz stets auch für Unvorhersehbares zu wappnen und im wahrsten Sinne des Wortes krisenfest aufzustellen. „Das heißt, permanent Sorge dafür zu tragen, dass die Sach- und auch Personalausstattung weiter optimiert wird und man dann den jeweiligen Anforderungen in Krisensituationen auch sofort gewachsen ist. Was die Sachausstattung angeht,



Präsident Michael Steindorfner

haben wir mit unseren finanziellen Mitteln und sehr verantwortungsbewusstem Umgang damit eine Menge geleistet. Wir brauchen aber dafür verstärkt auch die Unterstützung der öffentlichen Hand, von unseren Fördermitgliedern und unserer Bevölkerung.“

Steindorfner warb in diesem Zusammenhang bei den kommunalen Entscheidungsträgern dafür, im Roten Kreuz nicht nur einen Verein wie jeden anderen zu sehen, wenn es darum gehe, dessen Arbeit auch finanziell zu unterstützen. „Nicht nur, dass unser Wirken aus gutem Grund ganz speziell in einem eigenen DRK-Gesetz geregelt ist, was kein anderer Verein aufzuweisen hat. Darin steht, dass das Deutsche Rote Kreuz e. V. die ihm durch Bundesgesetz oder Landesgesetz zugewiesenen Aufgaben wahrnimmt. Aufgrund seiner besonderen Stellung als nationale Hilfsgesellschaft wurden dem DRK außerdem Aufgaben übertragen, die der Bundesrepublik Deutschland als Vertragsstaat aus den Genfer Abkommen erwachsen.“

Unser Staat wäre darüber hinaus allein gar nicht in der Lage, Krisen wie bei-



Das neu gewählte Präsidium

Wolfgang Frank mit Wolfgang Hesel, dem neuen Kreisgeschäftsführer



spielsweise jetzt in Zeiten der Pandemie oder in Hochwasserkatastrophengebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu bewältigen, wenn es das Rote Kreuz nicht geben würde. Das Rote Kreuz verfüge über das Material, über eine optimale Ausbildung und einen weltweiten Wirkungsgrad.

Neue Projekte angekündigt

Der DRK-Kreisverband Böblingen sei aber nicht nur bekannt für seine Wünsche und Anliegen, sondern auch für Innovationen und neue Angebote. In diesen Wochen stehe nun ein weiteres neues Projekt ins Haus: Die „Lebensretter-App“, die schon im Vorfeld durch Spenden in Höhe von jeweils 10 000 Euro von der Kreis Sparkasse Böblingen und der Stiftung der Vereinigten Volksbanken eG Sindelfingen bezuschusst wurde. Mit dieser finanziellen Unterstützung werde es möglich sein, dass diese „Lebensretter-App“ des DRK-Kreisverbandes Böblingen im Jahr 2022, also in kurzer Zeit, einsatzbereit sei.

Michael Steindorfner kündigte ferner an, dass sich der DRK-Kreisverband um ein „grundlegendes Problem des menschlichen Zusammenlebens“ kümmern werde, nämlich ein Angebot auf den Weg zu bringen, das zum Ziel habe, der Einsamkeit vor allem alter Menschen entgegen zu wirken. Dazu habe das Präsidium des Kreisverbandes bereits grünes Licht ge-



geben. Er verwies dabei auch auf Erfahrungen, die sein Verband bei der Corona-Impfhilfe gesammelt habe.

Neuer Kreisgeschäftsführer

Kurz und bündig stellte sich anschließend der neue Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel der Versammlung vor. Er sei tief beeindruckt von der Leistung, die im Ehren- und Hauptamt des Kreisverbandes erbracht werde.

Patrick Binder erstattete den Bericht der Gemeinschaften, deren Arbeit ebenfalls von der Pandemie geprägt worden sei. Die Arbeit sei sehr erschwert und teilweise unmöglich gemacht worden. Dennoch habe man in der Jugend- und Sozialarbeit sowie in den Bereitschaften viele innovative Ideen entwickelt, um Kontakte aufrecht zu erhalten. Auch Patrick Binder stellte fest, dass ohne das Rote Kreuz die Bewältigung der Pandemie schlechter ausgefallen wäre.

Standing Ovations für Wolfgang Frank

Schatzmeister Wolfgang Frank verwies bei der Erläuterung der Jahresrechnungen 2019 und 2020 darauf, dass sich Kreisverband und Töchter stabil und zufriedenstellend weiter entwickelt hätten. Nach seiner Rede gab es lang anhaltende Standing Ovations für den Schatzmeister, der nicht wieder für das Präsidium kandidierte.

Kassenprüfer Wolfgang Heim bestätigte die solide Bilanz auch im Namen seines Kollegen Gerhard Weißenböck

Einstimmige Wahlergebnisse

Bei den turnusmäßig anstehenden Neuwahlen des Präsidiums wurden unter der Leitung von Dieter Dannwolf jeweils einstimmige Ergebnisse erzielt. Die Zusammensetzung des neuen Präsidiums ist auf der Seite 32 dargestellt.

„DRK-Kreisverband erfüllt Vermächtnis von Henry Dunant“

In einem Grußwort bescheinigte die Landtagsabgeordnete und Staatssekretärin Sabine Kurtz – zugleich auch im Namen ihrer Kollegen aus Landtag und Bundestag – dass der DRK-Kreisverband Böblingen auch während der schweren Zeit der Corona-Pandemie das Vermächtnis von Henry Dunant erfülle.

Landrat Roland Bernhard bescheinigte dem Roten Kreuz im Landkreis Böblingen



Wolfgang Frank (oben) und Rainer Kegreiß gewürdigt

gen, soziale Stärke bewiesen zu haben. Das zeichne das Rote Kreuz aus. „Wir haben ein starkes Rotes Kreuz in allen Bereichen.“ Was der Kreisverband und die Ortsvereine gemeinsam geleistet hätten sei toll und großartig. „Der Landkreis ist mächtig stolz auf das Rote Kreuz.“ Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung übergab Landrat Bernhard einen Spendenbeitrag für das geplante Helferfest des DRK-Kreisverbandes.

Bürgermeister Hans Michael Burkhardt, zugleich Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Mötzingen – Oberes Gäu, verwies darauf, dass Jettingen die höchstgelegene Gemeinde im Kreis Böblingen sei. Es freue ihn deshalb, dass das DRK sein „Gipfeltreffen“ in seiner Gemeinde abhalte.

Zwei DRK-Urgesteine verabschiedet

Präsident Michael Steindorfner würdigte den nach 27 Jahren aus dem Amt scheidenden Schatzmeister Wolfgang Frank als DRK-Urgestein. In Würdigung seiner bleibenden großen Verdienste händigte Steindorfner Wolfgang Frank die Ernennungsurkunde zum Ehrenschatzmeister des DRK-Kreisverbandes Böblingen aus. Abschied nehmen als Kreisbereitschaftsleiter hieß es für Rainer Kegreiß. Bereits vor einiger Zeit sei er von den Bereitschaften zum Ehrenkreisbereitschaftsleiter ernannt worden. Steindorfner zeigte sich erfreut darüber, dass Rainer Kegreiß weiterhin als Beisitzer im Präsidium mitarbeite. -wh-

Seit eineinhalb Jahren an vorderster Front im Dauer-einsatz

Die „Special Corona-Forces“ des DRK-Ortsvereins Sindelfingen – eine Zwischenbilanz



Corona-Tester des DRK Sindelfingen vor der PCR-Teststation in Sindelfingen

Die Freiwilligen des DRK-Ortsvereins Sindelfingen stellen sich nun schon seit eineinhalb Jahren den vielfältigen Herausforderungen, die der Kampf gegen das Corona-Virus mit sich bringt – Seite an Seite mit der Sindelfinger Bevölkerung. Seit Monaten wirken die Sindelfinger DRKler vor allem in den Teststationen, im Kreisimpfzentrum (KIZ) und an den vielfältigen Impfaktionen in Sindelfingen mit.

Seit Schließung des KIZ werden die Impfaktionen der Stadt und des DRK Sindelfingen von der Bevölkerung förmlich überrannt. Neben Testen und Impfen reicht das Spektrum ehrenamtlicher DRK-Solidarität von der Durchführung von Transporthilfen für gesundheitlich eingeschränkte Impfwillige über Einkaufshilfen für unter Quarantäne stehende oder altersbedingt behinderte Personen und Familien bis hin zur Pandemiebetreuung im Sindelfinger Freibad. Infolge der zu Sommerbeginn 2020 und 2021 relativ geringen Inzidenzzahlen fanden auch wieder allerhand Veranstaltungen verschiedenster Art statt, die zusätzlich von den Sindelfinger DRKlern sanitätsdienstlich betreut werden konnten.

Wir schreiben das Jahr 2020 oder das Jahr 1 der Corona-Pandemie in Deutschland. Schon ab Mitte März ist der DRK-Ortsverein Sindelfingen in die ersten Nahkämpfe mit dem Corona-Virus verwickelt. Mitten in der damals gerade stattfindenden Sanitätsgrundausbildung kam es zum ersten Lockdown der Corona-Pandemie. Nur mit viel Mühe, Kreativität und Engagement, bis hin zur – aus heutiger Sicht – Eigengefährdung der Ausbilder, konnte die Ausbildung mit Sondergenehmigung der Stadt Sindelfingen für alle Beteiligten erfolgreich zu Ende geführt werden. Noch heute sind die Sindelfinger Ausbilder auf diese Leistung

ein wenig stolz. Zur gleichen Zeit ging auch schon das **Corona-PCR-Testzentrum des LRA Böblingen** in der Vogelhainstraße in Sindelfingen in Betrieb und wurde von Anfang an von den Sindelfinger Rotkreuzlern maßgeblich betreut. Erhielten die Sindelfinger Freiwilligen dabei am Anfang noch von mehreren anderen DRK-Ortsvereinen Unterstützung, wird die PCR-Teststation bis heute von den Sindelfinger Rotkreuz-Angehörigen zusammen mit wenigen Aufrechten des DRK-Ortsvereins Magstadt im Wesentlichen alleine betreut.

Nachdem sich die Corona-Lage zwischen Ostern und Pfingsten langsam entspannt hatte, konnte die Stadt Sindelfingen sogar das Freibad unter sog. Corona-Hygieneregeln wieder öffnen. Wie in den vergangenen Jahren hat die Sanitätsbereitschaft des DRK Sindelfin-

gen auch 2020 und dann auch wieder im Jahr 2021 **Sanitätsdienste im Sindelfinger Freibad** durchgeführt – dabei gab es in beiden Jahren sogar ein neues Highlight für die Sindelfinger Sanitärerinnen und Sanitäter: die Aufsicht an den Freibadrutschen. Neben den Maßregeln für den Unfallschutz musste bei der Benutzung der Rutschen nun auch auf die Einhaltung der Corona-Hygieneregeln, insbesondere die Abstandsregeln, geachtet werden. Für die vielen Kinder vor allem beim Anstehen eine Herausforderung – sollte man meinen – , denn die Kinder zeigten und zeigen in Sachen Corona-Regeln häufig mehr Disziplin als mancher Erwachsene. So hatten die DRK-Freiwilligen, die in beiden Jahren zur Entlastung der Bademeister die sog. Rutschenaufsicht übernommen hatten, einen ebenso kurzweiligen wie angenehmen Dienst zu



DRK-Freiwillige bereiten die Anmeldung in der Schnellteststation im Pavillon am Vorplatz des Sindelfinger Rathauses vor

verrichten. Auf beiden Seiten, für Sanitäter wie „Freibadrukscher“, gab es dabei viel Gaudi und alle hatten ihren Spaß – trotz oder gerade wegen Corona.

In der Zeit der zweiten Corona-Welle um Weihnachten 2020 kamen dann in Sindelfingen sukzessive **mehrere Corona-Schnellteststationen** hinzu. Als Auftakt wurden von der Stadt Sindelfingen zusammen mit dem DRK und der Feuerwehr im Sindelfinger Rathaus an Wochenenden Schnelltestaktionen für Menschen initiiert, die ihre Angehörigen in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ohne Schnelltest nicht hätten besuchen dürfen. „So dankbare und erleichterte Menschen wie an diesen Tagen haben die Sindelfinger DRKler selten erlebt,“ meinte damals die Sindelfinger DRK-Bereitschaftsleiterin Birgit Bux. Aus den Schnelltestaktionen im Rathaus wurde zwischenzeitlich die Schnellteststation im Pavillon auf dem Rathausvorplatz: das sogenannte und zwischenzeitlich wohl stadtbekannteste „Radhäusle“ (Radhäusle deshalb, weil der aus Gartenschau-Zeiten stammende Pavillon vor Corona vor allem als Fahrradparkplatz genutzt worden war). Die Teststation konnte mit Hilfe der Sanitäterinnen und Sanitäter des DRK Sindelfingen in Zusammenarbeit mit der Apotheke im Breuningerland und Freiwilligen der Feuerwehr Sindelfingen eingerichtet werden und war während der zweiten Corona-Welle an sieben Tagen der Woche geöffnet. Selbst über die Osterfeiertage 2021 hielten die Sindelfinger DRKler das Radhäusle geöffnet und konnten so vielen Menschen Besuche bei ihren Angehörigen in Sindelfingen und Umgebung ermöglichen.

Auch im Sindelfinger Schnelltestzentrum des Landkreises beim Einkaufszentrum Breuninger Land war und ist das DRK Sindelfingen einer der Leistungsträger. Das Landkreis-Schnelltestzentrum in Sindelfingen wurde von der Apotheke im Breuningerland auf dem Parkplatz des Breuningerlandes eingerichtet – im laufenden Betrieb arbeiten die Bediensteten der Apotheke und die Sindelfinger DRK-Angehörigen eng und harmonisch zusammen.

Als Ende Februar 2021 das **KIZ (Kreisimpfzentrum) in der Messehalle in Sindelfingen** in Betrieb ging, war es keine Frage, dass sich auch dort Freiwillige des DRK-Ortsvereins Sindelfingen



DRK-Freiwillige mit einem von ihr betreuten lebensälteren Mitbürger, der das Glück hatte, einen Impftermin zu erhalten

von Anfang an engagierten, lebensälteren Impfwilligen beistanden und die Verantwortlichen des KIZ bei notwendigen Verwaltungsarbeiten von der Anmeldung bis zum Impfnachweis unterstützten. Neben den Sanitätsdiensten und der Besetzung der Corona-Teststationen bzw. des Kreisimpfzentrums unterstützten die Rotkreuz-Angehörigen des DRK Sindelfingen bis heute auch viele Sindelfinger, die infolge Corona-Infektionen oder als Kontaktpersonen unter Quarantäne gestellt worden waren, bei der Beschaffung von Lebensmitteln und anderen für das tägliche Leben notwendigen Dingen. Allein bei zwei Einkaufsaktionen für ein städtisches Wohnheim wurden **fast 100 Familien mit dem Notwendigsten für die Quarantänezeit versorgt**. Ebenso wurden viele unserer **älteren Sindelfinger Mitbürger von Sindelfinger DRK-Fahrerinnen und Fahrern zum Impfzentrum** in der Sindelfinger Messehalle gebracht und dort während der Impfung betreut. Das Gefühl, nicht allein zu sein, sondern für den Notfall jemanden bei sich zu haben, der einem hilft, ersparte den Seniorinnen und Senioren viel Stress und verhalf ihnen wie den sie begleitenden DRKlern zu manch netten und zwischenmenschlich sehr wertvollen Momenten. Im Sommer 2021 meinten wir wohl alle, das Schlimmste der Pandemie sei infolge der Impferfolge vorbei. Das Leben normalisierte sich zusehends – so auch das Vereinsleben des DRK-Ortsvereins Sindelfingen. Vereinstreffen und Ausbildung

gen waren nicht mehr nur mittels sog. Telekonferenzen möglich, sondern man konnte endlich wieder persönlich miteinander sprechen und austauschen. Eifrig und engagiert wurden auch die wegen Corona lange kaum genutzten Sanitätsgerätschaften wieder funktionstüchtig gemacht. Zwar schwebten die Corona-Pandemieregeln im Alltag noch immer mit, dennoch schien das Vereinsleben wieder seinen normalen Gang zu gehen. So konnte das DRK in Sindelfingen neben den wieder anlaufenden „üblichen“ Sanitätsdiensten sogar wieder eine Sanitätsgrundausbildung für Sanitätsanwärter aus dem ganzen Landkreis durchführen. Überschattet wurde die Entspannung an der Corona-Front allerdings durch die **Flutkatastrophe in Rheinlandpfalz und Nordrhein-Westfalen**. Das DRK Sindelfingen entsandte gleich in den ersten Tagen einen Krankenwagen und zwei Sanitäter, die dort mehrere Tage im Hilfseinsatz waren.

Aufgrund der im Sommer 2021 abnehmenden Impfbereitschaft der Bevölkerung entschlossen sich die Stadt und der DRK-Ortsverein Sindelfingen auf Initiative des Ärztteehepaars Dorothea und Albrecht Kadauke, sog. **mobile Impfaktionen in Sindelfingen** sozusagen bei den Bürgern vor Ort anzubieten. Diese wurden bis Ende September zusammen mit den Mobilimpfteams des KIZ Sindelfingen zunächst als ergänzendes Angebot zum KIZ durchgeführt. Nach Schließung des KIZ Ende September 2021

wurden und werden die mobilen Impfaktionen vom Ärztteehepaar Kadauke, dem DRK-Ortsverein Sindelfingen mit technischer und logistischer Unterstützung durch die Stadt und Feuerwehr Sindelfingen bis heute weiter geführt.

Die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Corona-Pandemie erwies sich leider als trügerisch. **Ende Oktober 2021** kündigte sich eine vierte Welle der Corona-Pandemie an und führte zu einem **kaum erwarteten Run auf die mobilen Impfaktionen**. Waren es zu Beginn der Aktionen gerade mal 60 Impfwillige, die geimpft werden wollten, stieg die Anzahl der Impfinteressenten bis Anfang November 2021 auf fast 400 Impfwillige pro Aktion – und das obwohl nach Schließung des KIZ auch an der Schnellteststation am Breuninger Land und an der PCR-Teststation in der Vogelhainstraße nun auch Impfaktionen angeboten wurden und werden. Auch hier waren und sind Freiwillige des DRK Sindelfingen im Einsatz und auch hier bilden sich bei jeder Impfaktion lange Schlangen wartender Impfwilliger. Es wird wahrscheinlich noch einige Zeit dauern, bis unser Leben wieder in einigermaßen gewohnten Bahnen verlaufen kann. Bis dahin steht der DRK-Ortsverein Sindelfingen den Sindelfingern Bürgern und ihren Gästen auch weiterhin bei der Bewältigung der Corona-Pandemie partnerschaftlich zur Seite. Vor allem bleibt zu hoffen, dass auf die im Sommer 2021 so hoffnungsfroh stimmenden niedrigen Inzidenzzahlen im Jahr 2022 wieder kommen und dann mehr als nur eine Sommererscheinung sind. -Wolfgang Bux-



Kurz vor der Eröffnung des Kreisimpfzentrums wurden Sindelfinger DRK-Freiwillige in die Örtlichkeiten und geplanten Abläufe eingewiesen



DRK beim sog. Rutschendienst im Freibad Sindelfingen 2020



Beobachtet von den Sindelfinger Sanitätern während der Anfahrt: Schadensszenario im Ahrtal

Nach 27 Jahren ging im DRK-Ortsverein Renningen: die „Ära Steindorfner“ zu Ende

Eine beispiellose Erfolgsgeschichte – Hartmut Marx zum Nachfolger gewählt



Eine Ära ging zu Ende: Michael Steindorfner und sein Nachfolger im Amt des Renninger DRK-Ortsvereinsvorsitzenden, Hartmut Marx.

Stabwechsel im DRK-Ortsverein Renningen: Nach 27 Jahren ging dort die „Ära Steindorfner“ zu Ende. Der langjährige Vorsitzende, der weiterhin Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen bleibt, hatte auf eine erneute Kandidatur als Ortsvereinsvorsitzender verzichtet. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig sein bisheriger Stellvertreter Hartmut Marx gewählt. Zur Verabschiedung von Michael Steindorfner waren zahlreiche hochrangige Gäste neben Mitgliedern und Weggefährten des scheidenden Ortsvereinsvorsitzenden in die „Stegwiesenhalle“ nach Renningen gekommen.

Michael Steindorfner verabschiedete sich – in Sprache und Stil seiner niederbayerischen Heimat – mit den Worten: „Pfüad Eich God! Servus mideinander und ois Guade fürs Rode Kreuz und Eich alle!“ Die Anwesenden erhoben sich daraufhin von ihren Plätzen und spendeten minutenlange Standing Ovationen.

Michael Steindorfner sagte zu Beginn seines ausführlichen Rechenschaftsberichtes, dass wegen der Covid19-Pandemie die Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins für 2020 und 2021 jetzt zusammengefasst in der „Stegwiesenhalle“ abgehalten werde. Dennoch richte man sich auch in dieser Präsenzveranstaltung

nach den aktuellen Corona-Schutzregeln. **„Ohne Rotes Kreuz vieles in Staat und Gesellschaft nicht möglich“** Steindorfner betonte, das Rote Kreuz sei nicht ein Verein wie jeder andere, weil die Tätigkeit aus gutem Grund speziell in einem eigenen DRK-Gesetz geregelt sei. Dies könne kein anderer Verein vorweisen. „Unser Staat wäre allein nicht in der Lage, Krisen wie beispielsweise jetzt in Zeiten der Pandemie oder in den Hochwasserkatastrophengebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu bewältigen, wenn es das Rote Kreuz nicht gäbe. Wir verfügen über das Material, über eine optimale Ausbildung und einen weltweiten Wirkungsgrad. Wir werden häufig im Auftrag der Behörden tätig und wie gut das funktioniert, hat man gerade in diesen Zeiten der Pandemie gesehen, als Teststationen, Impfzentren und vieles andere mehr von einem Tag auf den anderen aus dem Boden gestampft werden mussten.“ Ohne das Rote Kreuz wäre vieles in Staat und Gesellschaft überhaupt nicht möglich.

Im Blick auf die zurück liegenden zwei Jahre sagte Michael Steindorfner: „Diese beiden Jahre waren – was die alltägliche Arbeit in unserem Ortsverein angeht – im wahrsten Sinn des Wortes außergewöhnlich und mit keinem der vorhergehenden Jahre vergleichbar. Viele unserer Aktivitäten fielen nämlich mangels Gelegenheiten einfach weg oder durften und konnten wir infolge der Corona-Pandemie nicht mehr ausüben, weil das Infektionsrisiko einfach zu hoch war.“ Der scheidende Ortsvereinsvorsitzende zählte dann detailliert auf, welche Bereiche betroffen waren. „Ein winziges Virus brachte damit über lange Zeit einen großen Teil unserer Aktivitäten zum Erliegen. Anderes aber kam stattdessen nach den Worten Steindorfners pandemiebedingt neu auf die Agenda.

Nach 27 Jahren sei es nun an der Zeit, die Verantwortung für die Geschicke des

DRK-Ortsvereins Renningen, „dem ich mit ganzem Herzen und sehr gerne gedient habe, in jüngere Hände zu legen. Es waren sehr schöne Jahre für mich, gewiss manchmal auch anstrengende, aber immer auch sehr sinnhafte, erfüllte und alles in allem auch erfolgreiche Jahre im Dienste unserer Mitmenschen. Die Tätigkeit im Roten Kreuz ist so ein integraler Bestandteil meines Lebens geworden. Dennoch: Alleine hätte ich so gut wie gar nichts bewirken können. Gemeinsam aber haben wir doch eine Menge erreicht,“ leitete Michael Steindorfner seine Abschiedsrede als Ortsvereinsvorsitzender ein. Steindorfner rief danach detailliert die Meilensteine seines 27-jährigen Wirkens in Erinnerung.

Persönlichkeit und Wirken gewürdigt Dr. Bernd Vöhringer, Vizepräsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, würdigte die „Ära Steindorfner“ in Renningen mit dem Zitat: „Es gibt Menschen, die vergisst man nie. Weil sie einem das gegeben haben, was man braucht.“ Michael Steindorfner habe den Menschen, dem Roten Kreuz, den Bürgerinnen und Bürgern von Renningen und Malmshaus, Staat und Gesellschaft in überreichem Maße selbstlos das gegeben, was vonnöten war: Hingebungsvolle Menschlichkeit, Toleranz, Solidarität mit den Kranken und Schwachen der Gesellschaft sowie einen ansteckenden Optimismus, gewürzt mit einem nie versiegenden Humor. „Seine Tatkraft, sein sprichwörtlicher Ide-



Zufriedene Gesichter: Das Ehepaar Steindorfner mit Sonja Hein und Guido Wenzel, die beide zum reibungslosen Ablauf der Jahreshauptversammlung in Renningen beigetragen haben.

enreichtum, seine Loyalität, sein immenser Fleiß und sein absolutes Höchstmaß an Kompetenz sind einfach atemberaubend.“ Zusammen sei viel erreicht worden. Zu einem erfolgreichen Team gehöre auch ein Kapitän. Steindorfner habe ein stabiles Fundament gelegt sowie auf gesellschaftliche Herausforderungen reagiert.

Es sei ein Glücksfall, dass seine Frau Ulla sein Engagement nicht nur mittrage, sondern teile. Sie arbeite schon lange Jahre ehrenamtlich im Roten Kreuz mit. Etwa als Aktive in unserem Notfall-Nachsorge-dienst oder im Asyl-Café in Renningen. Dr. Vöhringer überreichte Ulla Steindorfner als Zeichen des Dankes ein Blumengebilde und zeichnete Michael Steindorfner mit der Ehrenmitgliedschaft des DRK-Kreisverbandes Böblingen aus. Renningens Stadtoberhaupt Wolfgang Faißt sagte, Michael Steindorfner sei „ein Glücksfall für die Stadt“. Es sei bewundernswert, wie Steindorfner seine beruflichen Aufgaben als Ministerialdirektor im Justizministerium und sein ehrenamtliches Engagement bewältigt habe. Der Bürgermeister kündigte an, daß Michael Steindorfner bei einem Festabend im kommenden Frühjahr (50 Jahre gemeinsame Stadt) mit der Ehrennadel der Stadt Renningen ausgezeichnet wird.



Dream-Clown Albertine bei ihrem Auftritt. Hier mit Renningens Bürgermeister Wolfgang Faißt.

Eine Dankadresse am Rande der Jahreshauptversammlung überbrachte später auch die Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Renate Kottke.

„Das Haus ist gut bestellt“

Kurz und bündig waren die Berichte von Bereitschaftsleiter Achim Bentel, Jugendrotkreuzleiterin Sandra Reiner und Schatzmeister Wolfgang Frank. Letzterer stellte in seinem Finanzbericht für die Jahre 2019 und 2020 fest, dass der Ortsverein gut gewirtschaftet habe. „Das kann sich sehen lassen.“ Das gute Miteinander im Ortsverein spiegelte sich auch in der Bilanz wieder. Kassenprüfer Gerhard Kicherer bestätigte dies: „Das Haus ist gut bestellt!“ und schlug die Entlastung von Vorstand und Schatzmeister für die Jahre 2019 und 2020 sowie die Feststellung der Jahresrechnungen für beide Jahre vor, dem die Mitglieder bei nur einer Stimmenthaltung folgten. Die anschließenden Vorstandswahlen unter Leitung von Guido Wenzel, Geschäftsbereichsleiter Verwaltung und Verbandskommunikation in der DRK-Zentrale auf dem Flugfeld Böblingen-Sindelfingen, gingen ebenfalls flott und reibungslos sowie jeweils einstimmig vorstatten. Ebenfalls einstimmig erfolgte die Wahl der zwölf Delegierten des DRK-Ortsvereins Renningen für die DRK-Kreisversammlung. Der neue Vorstand des DRK-Ortsvereins Renningen setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Hartmut Marx, Schatzmeister Wolfgang Frank, Schriftführer Uwe Polzin, Bereitschaftsleiter Achim Bentel, Jugendrotkreuzleiterin Sandra Reiner, Beisitzer Heinrich Kossok. Kassenprüfer sind Gerlinde Rexer und Gerhard Kicherer. -wh-



Zu einem erfolgreichen Team gehört auch ein Kapitän: Dr. Bernd Vöhringer, Vizepräsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, überreichte Michael Steindorfner die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied.



„Ein Glücksfall für die Stadt“: Renningens Stadtoberhaupt Wolfgang Faißt bei der Übergabe eines Abschiedsgeschenkes an den scheidenden Ortsvereinsvorsitzenden Michael Steindorfner.



Auch Ulla Steindorfner wurde von Vizepräsident Dr. Bernd Vöhringer geehrt.



Renate Kottke, Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, bedankte sich bei Michael Steindorfner ebenfalls mit einem kleinen Geschenk.

Wir trauern um Andreas Strohmeier



Der DRK-Ortsverein Böblingen trauert um Andreas Strohmeier, der vor wenigen Tagen völlig unerwartet verstarb. Wir verlie-

ren damit nicht nur unseren langjährigen Schatzmeister und Kassenprüfer, sondern auch einen Berater und vor allem einen Kameraden.

Nur wenige Tage vor seinem unerwarteten Tod trat Andreas Strohmeier noch bei der Jahres-Hauptversammlung des DRK-Ortsvereins Böblingen e.V. in seiner Funktion als Kassenprüfer auf und hat dort den Bericht zur Kassenprüfung abgegeben.

Auch in den Jahrzehnten davor war er an entscheidender Stelle für den DRK-Ortsverein Böblingen aktiv, wenn auch für viele weniger sichtbar, hinter den Kulissen: Im März 1997 übernahm Andreas das Amt des Schatzmeisters im Ortsverein. Keine einfache Aufgabe, denn damals befand sich der Verein aus finanzieller Sicht in durchaus turbulenten Zeiten. Mit viel Sachverstand schaffte er es in den folgenden 22 Jahren, den Ortsverein wieder in ruhiges Fahrwasser zu steuern. So konnte er die Finanzen bei den Wahlen

2019 guten Gewissens an seinen Nachfolger übergeben: Der Ortsverein besitzt heute eine transparente und vor allem gesunde Finanzstruktur.

Neben seiner Expertise zu finanziellen Fragestellungen schaffte es Andreas in der Vorstandschaft häufig, Diskussionen durch seinen Blick von außen auf die Themen wieder beruhigen.

Seine Verbundenheit zum DRK Ortsverein Böblingen zeigte sich nicht nur in seiner langen engagierten Tätigkeit als Schatzmeister. Direkt nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Schatzmeisters im März 2019 übernahm er – ohne dass es Überredungskünste bedurft hätte – das Amt des Kassenprüfers.

Mit Andreas Strohmeier verlieren wir nicht nur ein langjähriges Vorstandsmitglied, sondern auch einen Berater und Freund. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. -Hans-Peter Gerth-

Erfolgreiche Wiederholung: Der 2. DRK-Kinder-Kleiderbasar in Böblingen

Fast genau ein Jahr ist es her, dass der erste Kinderkleiderbasar im DRK-Ortsverein Böblingen e.V. durchgeführt werden konnte. Damals konnte das Organisationsteam um Laura Blöbbaum genau die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Corona-Lockdown für die Premiere nutzen. Die eigentlich geplante Wiederholung im Frühjahr dieses Jahres musste dann notgedrungen ausfallen, da dies die Corona-Zahlen und die damit verbundene Ansteckungsgefahr nicht zugelassen hatten.

Im September war es dann aber wieder soweit: Das durch Laura Blöbbaum ausgearbeitete Hygienekonzept wurde durch die Stadt Böblingen freigegeben und damit stand der Durchführung des zweiten Kinder-Kleiderbasars in den Räumen des DRK-Ortsvereins Böblingen nichts mehr im Weg.

Die im Internet bereitgestellte Liste für die Eltern, die ihre abgelegten Kinderkleider für den Verkauf anbieten wollten, war nach sehr kurzer Zeit ausgebucht. Dass die gewählte Beschränkung jedoch Sinn

macht, zeigte sich am Abend vor dem eigentlichen Verkauf: Die Tische mit den nach Größen sortierten Kleidungsstücken waren mehr als gut gefüllt. Denn bei diesem sortierten Kleiderbasar geben die Verkäufer ihre Ware am Vortag ab. Diese wird dann sortiert und für den Verkauf aufgebaut, d.h. die Käufer während des eigentlichen Basars müssen nicht an vielen einzelnen Ständen vorbei, sondern können gezielt bspw. unter allen Artikeln einer Kleidergröße nach etwas Passendem suchen.

Am Samstagmorgen lichteten sich die Berge auf den Tischen während des Verkaufs zur Freude aller Beteiligten rasch wieder. Denn der große Zustrom an Besuchern riss auch nach der ersten Stunde nicht ab, was leider auch zu Warteschlangen vor unseren Räumen führte. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde nicht nur 3-G-Regel angewandt, auch die maximale Anzahl der gleichzeitigen Besucher war limitiert. Allerdings wurden fast alle Besucher auch bei den angebotenen Kleidungsstücken fündig.



Nach dem eigentlichen Verkauf stand zunächst das Zurücksortieren an, damit die Eltern ihre nicht verkauften Kleidungsstücke wieder in Empfang nehmen konnten. Fast gleichzeitig zur Abholung des letzten Korbs waren auch unsere Ausbildungsräume wieder sauber und hergerichtet. Denn am nächsten Morgen stand schon wieder ein Erste Hilfe-Kurs auf dem Programm.

Nachdem auch die zweite Auflage des Kinderkleiderbasars ein großer Erfolg war, ist für den 12. März 2022 die nächste Wiederholung fest eingeplant.

-Hans-Peter Gerth-



Ein ganzer Tag im Zeichen der Sanitätsbereitschaft

Die Corona-Pandemie hat auch die Sanitätsbereitschaft des DRK-Ortsvereins Böblingen in den letzten 1,5 Jahren hart getroffen. Durch die verschiedenen Corona-Auflagen waren keine gemeinsamen Aktivitäten mehr möglich, ganz zu schweigen von Treffen in unseren Ausbildungsräumen. So fanden die Bereitschaftsabende ausschließlich als Online-Meetings statt. Solch eine Situation ist nicht nur ausbildungstechnisch problematisch. Vielmehr leidet auch die Kameradschaft in der Gemeinschaft.

Im Sommer ergab sich nun endlich wieder die Möglichkeit, gemeinsame Aktivi-

täten für unsere aktiven Helfer durchzuführen – natürlich unter Beachtung der obligatorische Corona-Sicherheitsregeln. Unsere Sanitätsbereitschaft nutze diese Änderungen in den Corona-Regelungen, um nicht nur die Bereitschaftsabende wieder zu starten. Es wurde zusätzlich kurzfristig ein ganzer Ausbildungstag in unseren Ausbildungsräumen auf die Beine gestellt.

Einen ganzen Samstag lang wurden die Helfer fit für die Herausforderung bei Sanitätsdiensten und bei Einsätzen zur Unterstützung des Rettungsdienstes gemacht. Die dabei behandelten Themen reichten vom Auffinden und der ersten

Untersuchung eines Patienten über die Behandlung von typischen Notfällen bei Sanitätsdiensten. Eines der Highlights des Tages war das Training mit unserer neuen Reanimationspuppe, mit der eine direkte Auswertung der Wiederbelebnungsmaßnahmen am PC möglich ist. Selbst die im Rettungsdienst erfahrenen Helfer konnten hier ihre Fähigkeiten überprüfen und auch verbessern. Diese neue Anschaffung, die dank einer großzügigen Spende Anfang des Jahres erfolgen konnte, kam nun endlich zum intensiven Ausbildungs-Einsatz.

Daneben kam aber auch das Zusammensein nicht zu kurz. Es gab viele Möglichkeiten, sich über

privates oder auch Rotkreuz-technisches auszutauschen – und das nicht nur beim gemeinsamen Mittagessen...

Nach der langen Zeit mit virtuellen Treffen bildete der Ausbildungstag einen gelungenen Start in das „normale“ DRK-Leben. Nach der erfolgreichen Premiere geht's mit weiteren Ausbildungstagen beim DRK in Böblingen weiter. -Hans-Peter Gerth-

DRK-Kreisverband
Böblingen e. V.



Beim DRK hat sich viel verändert...



Blutspende
beim
Roten Kreuz



Semino Rossi

Eines jedoch nicht: Blutspenden gehört zum guten Ton



Digitalfunkumrüstung vollständig abgeschlossen

Nachdem in vielen Bundesländern der Digitalfunk seit vielen Jahren zuverlässig genutzt wird, steht nun auch für das DRK in Baden-Württemberg die Umstellung an. Bereits Anfang diesen Jahres begann der Ortsverein Mötzingen – Oberes Gäu damit, die ersten Fahrzeuge mit Digitalfunk der Marke Sepura auszustatten. Nach und nach folgten weitere Fahrzeuge, sodass nun seit Ende August die Umstellung von allen fünf Einsatzfahrzeugen in Mötzingen erfolgreich beendet werden konnte. Damit ist Mötzingen der erste Ortsverein im Landkreis, welcher vollumfänglich auf Digitalfunk umgestellt hat und diesen im Einsatzgeschehen aktiv nutzt.

Die eher durchwachsene Netzabdeckung des Analogfunks im Oberen Gäu war einer der entscheidenden Faktoren, dass wir schon früh mit der Umstellung auf Digitalfunk begonnen hatten, so Bereitschaftsleiter Torben Voskuhl. Da sich neben den ehrenamtlichen DRK-Kräften auch der Rettungsdienst und die Feuerwehren derzeit in der Umstellung auf Digitalfunk befinden, mussten teilweise längere Wartezeiten für die Umrüstung hingenommen werden. Um diese zu verkürzen, konnte ein Funkausbauer im Allgäu gefunden werden. Im Zuge der Umrüstung wurden die Fahrzeuge des Ortsvereins Mötzingen – Oberes Gäu zusätzlich mit Rescuetrack ausgestattet. Parallel erfolgten mehrere Schulungen, sodass mittlerweile fast alle der über 40

ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Anwendung des Digitalfunks geschult sind.

Die Kosten, welche sich auf ca. 5.000 € je Fahrzeug belaufen haben, konnten zum Teil durch Spendengelder gedeckt werden. Die restlichen Kosten wurden durch den Ortsverein getragen. Der Ortsverein freut sich, nun wieder mit neuester Technik auf dem aktuellen Stand zu sein.

Jährlich rücken die Helfer zu knapp 30 Einsätzen der Gesamtbereitschaft aus. Seit diesem Jahr wird für die jährlich knapp 800 Einsätze im Bereich Helfer vor Ort ebenfalls ein Einsatzfahrzeug genutzt, welches regelmäßig zwischen den Helfern getauscht wird.

-Torben Voskuhl-



Wir geben Ihren Ideen Raum.

Wand, Boden, Gardinen.

Besuchen Sie unsere Musterausstellung. Wir beraten Sie gern.

Berner

Maler- und Raumausstatter-Meisterbetrieb
Tübinger Straße 134, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07031/7 42 43-20, Fax 07031/7 42 43-22
www.berner-raum-und-farbe.de
email: info@berner-raum-und-farbe.de



Gemeinsame Stickerstars-Aktion mit Feuerwehr und Edeka Weinle Gärtringen Gärtringer Rotkreuzler zum Sammeln und Einkleben

Was es sonst nur zu den großen Fußballturnieren mit den internationalen Fußballidolen gibt, gibt es derzeit auch in Gärtringen – nur eben mit Rotkreuzlern und Floriansjüngern.

Zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr und durch die Unterstützung vom örtlichen Edeka-Markt Weinle sind 250 Sticker und ein Sammelalbum entstanden, in dem die Sticker gesammelt werden können.

Auf den Stickern sind neben den einzelnen Mitgliedern der DRK-Bereitschaft, des Jugendrotkreuzes, der Feuerwehr, der Jugendfeuerwehr und den Helfern vor Ort auch Fahrzeuge, Material, Aktivitäten und Historisches der Hilfsorganisationen zu entdecken.

Zu kaufen gibt es die Hefte und Sticker im Edeka-Markt Weinle. Bei dem Heft selbst ist bereits ein Starterkit mit 12 Stickern enthalten. Alle weiteren Sticker werden zu je fünf Stück in einem Tütchen verpackt verkauft. Ein Teil des Erlöses kommt den beiden Hilfsorganisationen zugute.

Wie es sich bei solch einer Aktion gehört, finden auch mehrere Tauschaktionen statt. Bei diesen treffen sich die Sammler und können ihre doppelten Sticker gegen fehlende eintauschen, bis ihr Heft vollständig gefüllt ist.

Begonnen hat das Projekt bereits im Jahr 2019 und der Verkauf sollte schon Mitte 2020 starten. Aufgrund der Corona-Pandemie musste aber leider mehrfach die Umsetzung unterbrochen werden. Gemeinsame Fototermine für Einzel- oder Gruppenbilder aber auch die Umsetzung von Tauschaktionen war undenkbar.

Aber auch diese Zeit war für die eigens

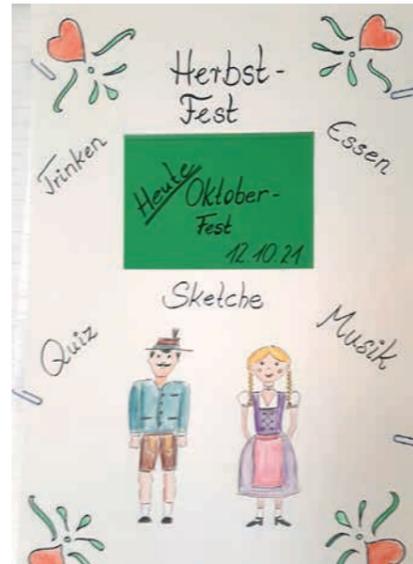
für dieses Projekt ins Leben gerufene gemeinsame Arbeitsgruppe aus Feuerwehr und DRK gut genutzt. Kreative Ideen für die Strukturierung und Gestaltung des Heftes, Planungen für Fototermine und Vieles mehr wurde in der Zwischenzeit in regelmäßigen Online-Meetings diskutiert und abgestimmt. So, dass letztendlich im September tatsächlich der Verkauf starten konnte.

Und die vielen Mühen haben sich gelohnt. Bereits nach kurzer Zeit waren alle ausgelieferten Hefte und Sticker vergriffen und es mussten weitere Exemplare nachgedruckt werden. -Denny Roth-



Weißwurst und Festzeltmusik

Zünftiges Oktoberfest im „Haus am Marktplatz“ in Rutesheim



Lieder zum Besten zu geben (wir waren erstaunt, welche Fähigkeiten und Lieder unsere Bewohner so „auspackten“) und ein Quiz mit bayerischen Ausdrücken, die gemeinsam übersetzt werden mussten. Es war ein rundum gelungener Nachmittag mit viel Spaß und einem Weißwurstessen als Abschluss.

Herzlichen Dank allen Beteiligten. Wir konnten an den Reaktionen und Gesichtern sehen, wie gut dieses gemeinsame Fest getan hat. -Katrin Klos-



Wir alle wünschen uns, wieder unbeschwert Feste feiern zu können und wieder gemeinsam am Leben teilzunehmen. Dies trifft natürlich auch ganz besonders auf die Bewohner in unseren Pflegeeinrichtungen zu.

Nun konnten wir diesen Wunsch im Oktober mit einem Herbstfest im DRK-Altenpflegeheim „Haus am Marktplatz“ in Rutesheim erfüllen. Allerdings - den Umständen geschuldet - ohne Angehörige oder externe Beiträge.

Im Stil eines Oktoberfestes, mit entsprechender Dekoration, fingen wir zur Kaffeezeit schon zünftig mit Zwiebelkuchen und neuem Wein (bzw. Zwetschkuchen und Kaffee) an. Direkt im Anschluss begann das bunte Programm.

Es wurden Sketche aufgeführt, Festzeltmusik animierte die Bewohner zum Tanzen und Mitmachen, es gab die Möglichkeit, mit Hilfe einer Karaoke-Box einige



© Foto: Weißwurst: bernjauer/photocase.com

Advents-Backen im Pflegezentrum Sindelfingen

In der Weihnachtsbäckerei – Backen mit Luca



Im DRK-Pflegezentrum erfüllte am 1. Dezember ein leckerer, vorweihnachtlicher Duft von Christstollen die Gänge. Es stand wie an jedem ersten Mittwoch im Monat „Backen mit Luca“ auf dem Plan der Beschäftigungstherapie.



Die Namensgebung hat ihren Ursprung im Namen der dort tätigen Küchenleitung Luca Franchi. Seit August trifft sich jeden Monat eine wechselnde Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern, Betreuungskräften mit Herrn Franchi zum gemeinsamen Backen. So wurden in den vergangenen Monaten

bereits Zwetschkuchen, Käsekuchen und Weihnachtsplätzchen gebacken.

Neben einer Vorstellung der benötigten Lebensmittel und des jeweiligen Rezepts, steht natürlich das Backen und Essen der eigenen Erzeugnisse im Vordergrund.



Hier fließen in netten Gesprächen auch die zahlreichen, biografischen Erlebnisse der Bewohnerinnen und Bewohner mit ein.

Neben „Backen mit Luca“ wird natürlich auch auf den Wohnbereichen mit Unterstützung der Betreuungskräfte regelmäßig mit den Heimbewohnern gebacken.

-Michael Hans-



Sonne tanken ohne Schranken

Barrierefreie Tagesausflüge und Reisen für Rollstuhlfahrer und Senioren

Der DRK-Kreisverband Böblingen bietet, sofern es in der Corona-Pandemie in 2022 wieder möglich ist, barrierefreie Reisen und Tagesausflüge mit dem rollstuhlgerechten Reisebus an. Dieser Bus verfügt über eine Hebebühne und einige Verankerungsplätze für Elektrorollstühle, sowie einen Deckenlift, der die Rollstuhlfahrer zu Ihrem gewünschten Sitzplatz bringt. Auch eine rollstuhlgerechte Toilette ist im Bus vorhanden. Unsere Ausflugs- und Reiseziele eignen sich sehr gut für Senioren, gehbehinderte Menschen und Rollstuhlfahrer. Für kleinere Hilfestellungen steht unser ehrenamtliches DRK-Mitarbeiter-Team zur Verfügung.

Unsere barrierefreie Tagesfahrten starten Ende März 2022 und es sind folgende Ziele geplant:

- **Rund um den Spargel – Spargelstadt Schwetzingen**
- **Gemüse vom Bodensee – Besuch der Insel Reichenau**
- **Winterzauber Schwarzwald – Kristallwelten Dietingen und Aichhalden Mühle**

Unsere barrierefreien Reisen finden im Juli und September 2022 statt mit folgenden Zielen:

7-Tages-Reise nach Bayern, Mo, 04.07.2022 – So, 10.07.2022,
Hotel: Hopfenhotel Hallertau in Wolnzach
Unter anderem mit Ausflügen wie Bus-

rundfahrt durch die Hopfenregion, Schiffahrt ab Kelheim, Besichtigung Kloster Scheyern

6-Tages-Reise nach Thüringen, So, 18.09. – Fr 23.09.2022

Hotel: Schloss Hotel Hainich in Höselsberg – Behringen

Unter anderem mit Ausflügen zum Baumwipfelpfad im Hainich, Stadtbesuch in Erfurt und dem Japangarten in Bad Langensalza.

Machen Sie sich mit uns auf die Reise. Prospekte und weitere Informationen erhalten Sie ab Ende Januar 2022 beim DRK-Kreisverband Böblingen e. V., Bettina Scheu Tel. 07031 6904-403.

Betreutes Reisen 2022

Im kommenden Jahr führen wir wieder, sofern die pandemische Lage es zulässt, betreute Busreisen durch. Vom **29.05. – 03.06.2022** ist eine Reise ins „Elbflorenz Dresden“



und vom **30.09. – 05.10.2022** ins wunderschöne Salzburger Land geplant.



Unsere Reisegäste sind jeweils in ****Hotels untergebracht. Die Reisen beinhalten ein vielfältiges Programm in die Umgebung.



© Foto: Männlein: Jonathan Scöps, Bastien: viele Dinge, Berg und Bank: marsj, Berge mit Bäumen: martinwill/photocase.com, Hotel-/Dresdenerbilder: Hotel Am Terrassenufer

Alle Interessierten müssen hierbei gut zu Fuß sein, da dies keine barrierefreien Reisen sind.

Betreute Flugreisen werden im kommenden Jahr nicht durchgeführt.

Weitere Informationen bei Juliane Grossnick Tel. 07031 6904-405 oder Mail: jgrossnick@drkbb.org

Sozial engagierte Menschen aus dem Bereich Architektur und Bauwesen gesucht

Unser haupt- und ehrenamtliches Wohnberater-Team berät Menschen aller Altersgruppen über die Möglichkeiten, die eigene Wohnung pflegegerecht, seniorengerecht oder barrierefrei einzurichten oder umzubauen, mit dem Ziel, den Verbleib in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich zu erhalten. Dies erfordert häufig bauliche Anpassungen.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die

- im Bereich Architektur oder Bauwe-

sen tätig waren oder sich mit diesem Themengebiet beschäftigen und sich für die Barrierefreiheit einsetzen wollen,

- bereit sind, ältere und behinderte Menschen, sowie deren Angehörige vor Ort zu beraten,
- und tagsüber (nach Absprache) eingesetzt werden können.

Wir bieten Ihnen:

- eine qualifizierte „Grundschulung Wohnberatung“ im Frühjahr 2022
- regelmäßige Fortbildungen und

Teambesprechungen

- Anleitung durch verschiedene Fachkräfte
- eine vielseitige, sinnvolle und soziale ehrenamtliche Tätigkeit

Wenn Sie sich in diesem Bereich engagieren wollen oder nähere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an den DRK-Kreisverband Böblingen e.V., Wohnberatung, Bettina Scheu

Tel. 0 70 31 69 04-403, wohnberatung@drkbb.org

Fahrt zum Technikmuseum Sinsheim mit dem Herzenswunsch-Hospizmobil



Als wir um 10 Uhr morgens mit dem Hospizmobil vor dem Hospiz in Leonberg ankamen, warteten schon die Freunde von Herrn B. in ihrem Auto. Auch Herr B. und seine Partnerin waren schon bereit. Herr B. ist teilweise gelähmt und musste deshalb liegend transportiert werden. Mit dem Rollbrett wurde Herr B. von den Mitarbeiterinnen des Hospizes vom Bett auf die Trage befördert.

Noch eine warme Jacke und eine Decke, und schon konnte es losgehen. Die Freunde vor dem Haus und sein Sohn freuten sich auf die Ausfahrt und halfen kräftig mit, die Trage ins Hospizmobil zu schieben.

Nach einer guten Stunde Fahrzeit kamen wir am Technikmuseum an und wurden von der Einlass-



kontrolle freundlich begrüßt. Jeder musste seinen Impfnachweis vorzeigen und der Rundgang durch das Museum konnte beginnen.

Viele Bereiche des Museums waren auch mit der Trage gut begehbar. Herr B. war früher Radrennfahrer und interessierte sich besonders für Zweiräder und Rennwagen.

Die Freunde vom Radsport aus Albstadt hatten allerlei Leckeres eingepackt:



selbstgebackenen Zwiebelkuchen und selbst hergestellte Getränke, sogar eine Flasche Blutwurz, von Herrn B. selbst angesetzt, war dabei.

Um 14:30 Uhr war eine Vorstellung im 3D-Kino

eingepackt. Auf dem Programm stand „Wild America“, eine Reise durch verschiedene Nationalparks in den USA. Wir saßen in der ersten Reihe, Herr B. auf der Trage direkt vor der Leinwand. Mit der 3D-Brille hatte man beim Besuch einer Eishöhle des Glacier National Parks das Gefühl, gleich von einem herunterfallenden Eiszapfen getroffen zu werden.

Nach diesem erlebnisreichen Tag war es für Herrn B. ein großes Anliegen, noch einmal seine Freunde einladen zu dürfen. So fuhren wir in ein Restaurant, in das wir mit der Trage hineinfahren konnten, und krönten diesen gelungenen Tag mit einem schönen Abendessen.

Bevor Herr B. zur Rückfahrt wieder in das Hospizmobil eingeladen wurde, trafen sich alle zu einem Gruppenfoto und einem Abschiedstrunk vor dem Hospizmobil. -Gabriele Vorreiter-





Hospizmobil-Fahrt an den Bodensee am 04.09.2021



Am 04.09. begleiteten drei Ehrenamtliche des Hospizmobils Frau R., eine Bewohnerin des Hospizes Leonberg, an den Bodensee. Ihr sehnlichster Wunsch war, noch einmal am Wasser zu sitzen und auf den See blicken zu können. Gesagt, ge-

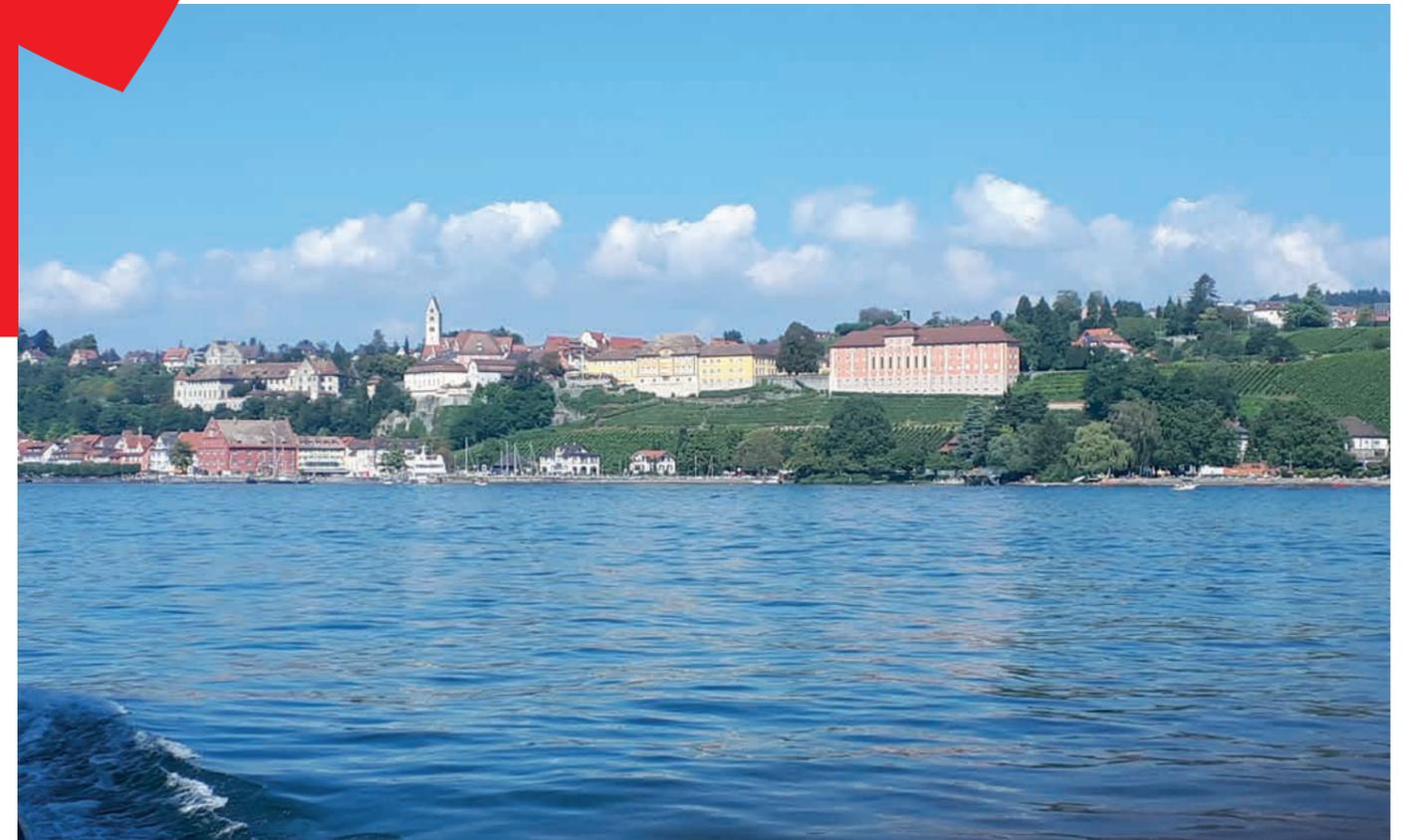
tan. Bei strahlendem Sonnenschein holte das Team Frau R. im Hospiz ab und machten, sich auf den Weg an den Bodensee. Frau R. half beim Ein- und Aussteigen tapfer mit.

Die erste Station war Hagnau. Dort tranken alle gemeinsam einen Kaffee auf einem Steg und bummelten am Ufer entlang. Danach brachte einer der Ehrenamtlichen, Herr Ballhausen, das Hospizmobil nach Meersburg. Frau R. und die beiden Ehrenamtlichen Frau Weber und Frau Silva fuhren in der Zeit mit dem Schiff nach Meersburg.

Dort angekommen gab es ein Mittagessen an der wunderschönen Uferpromenade, wo Frau R. die Sonne und den Blick auf den See genießen konnte. Anschließend kaufte sich Frau R. noch als Erinnerung an den Tag ein Bodensee-Basecap. Nach einem weiteren Kaffee in der Meersburger Fußgängerzone ging es zurück. Frau R. wurde erschöpft, aber glücklich und wohlbehalten ins Hospiz gebracht.

Es war wieder eine sehr schöne, entspannte und für Frau R. eindrucksvolle Fahrt, die sie nach ihren eigenen Worten nicht mehr vergessen wird.

Auch das Team hat sehr harmonisch und mit viel Freude seine Aufgaben ausgeführt. -Willy Ballhausen, Ursula Weber, Maria-Louise Silva-



Fahrt des Herzenswunsch-Hospizmobils zur Beerdigung des Bruders



Um 9:00 Uhr traf ich bei Frau Servay ein, wo ich bereits erwartet wurde. Zehn Minuten später trafen wir bei Familie Lang ein. Vor dem Haus ist zum Glück ein großer Parkplatz. Das Aus- und Einladen der Trage war somit problemlos möglich. In der Wohnung wurden wir freudig erwartet. Alles war bestens vorbereitet und fertig zur Abreise. Herr Lang konnte sich mit unserer Hilfe und der seines Schwiegersohnes recht gut auf unsere Trage legen. Im Wagen wurde er dann mit Sauerstoff versorgt.

Die Fahrt zur Kirche nach Reichenbach/Fils verlief dann reibungslos. Dort angekommen, hatten wir noch genügend Zeit, Herrn Lang wieder zurück in seinen Rollstuhl zu setzen. Er war hier bereits geüb-

ter und es klappte bereits besser.

Nach dem Trauergottesdienst haben wir ihn wieder unter Mithilfe seines Schwiegersohnes zurück auf die Trage gelegt. Dann fuhren wir ihn zum Friedhof wo er auf der Trage liegend die Urnenbeisetzung seines Bruders miterleben konnte. Anschließend fuhren wir zum Restaurant Ambiente in Ostfildern. Hier wurden wir bereits von seiner Familie erwartet. Herr Lang war inzwischen bestens mit dem Trage-Rollstuhl-Wechselspiel vertraut. Es waren 20 bis 25 Familienangehörige anwesend. Darunter auch viele Kleinkinder, welche Herr Lang teilweise zum ersten Mal sah.

Wir hatten den Eindruck, dass er und seine Frau dieses Beieinandersein sehr be-

wusst erleben konnte. Von seiner Frau, seiner Tochter mit Mann und auch seinem Bruder, wurde dies auch so bestätigt. Alle waren sehr dankbar und brachten dies uns gegenüber auch mehrmals zum Ausdruck. Sein Bruder spendete auch spontan 50 Euro.

Gegen 15:00 Uhr wollte Herr Lang dann wieder nach Hause. Hier half uns wieder sein Schwiegersohn ihn auf die Trage zu bringen.

Auf der Rückfahrt lag dann Wehmut in der Luft. Gegen 16:30 setzten wir Herrn Lang bei sich zuhause dann in seinen Sessel und verabschiedeten uns. Frau Lang überreichte uns noch eine Schachtel Mon Cherie als Dankeschön.

-Hans Blicken-

01. Oktober 2021 – Ein Tag, der für uns, die neuen „Azubis“, einen neuen Lebensabschnitt symbolisiert



Begrüßt wurden wir, die neun neuen Azubis des Oktoberkurses 2021 des DRK-Kreisverbandes Böblingen, durch den Präsidenten Michael Steindorfer, dem stellvertretenden Kreisgeschäftsführer Gerhard Fuchs, sowie den vielen Praxisanleitern, die uns in den nächsten drei Jahre begleiten werden. Wir, das sind Alexandra Turu, Fabienne Volle, Jannik Vetter, Julia Keppler, Julian Pohl, Sebastian Altstetter, Susanne Schelhammer, Susanne Weismann und Yara Schumacher. Nach einer Vorstellungsrunde, die uns den Kreisverband Böblingen und dessen Persönlichkeiten näher brachte, hatten auch wir die Gelegenheit, uns untereinander in Teambuildings und Kennenlernspielen kennenzulernen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und Informationen zum Ablauf der zwei Einführungswochen, gab es ein Highlight der ersten Einführungswoche, das „Rettungswagenmemory“. Es brachte uns nicht nur die Fahrzeuge an sich näher, sondern vor allem alle Material-

en und Ausrüstungsgegenstände der Rettungswagen. Neben Verbandsmaterial, Beatmungsbeutel, Zugangssets, Tragetüchern, Stethoskop und Pulsoximeter fanden wir unzählige andere Materialien, mit denen wir in den nächsten drei Jahren arbeiten werden. Wir bekamen Begriffe genannt, zu denen wir dann die einzelnen Ausrüstungsgegenstände aus den beiden Rettungswagen herausuchten und auf insgesamt 16 Tischen ausbreiteten. Bei Bedarf sprachen wir direkt über die einzelnen Funktionen, wodurch sich viele Fragen klären ließen. Nach einigen Stunden waren die Rettungswagen völlig leer und die Fahrzeughalle voll – eine Materialschlacht. Auch die Beatmungs- und Kreislaufucksäcke, die wir immer zur direkten Versorgung zum Patienten mitnehmen, waren leer. Der Blick auf die vielen Medizinprodukte machte uns alle sprachlos. Jedes noch so kleine Teil könnte irgendwann eine wichtige Rolle in unserem Arbeitsalltag spielen. Deshalb werden wir in Schule, Klinik und auf der Rettungswache lernen, diese richtig einzusetzen. Abschließend bestückten wir die Fahrzeuge wieder korrekt nach den Vorgaben des Qualitätsmanagements. So lernten wir auch direkt kennen, welches Material in welchen Schränken und Rucksäcken „verlastet“ ist. Die weiteren Tage unserer „Welcome week“ waren ebenfalls sehr spannend: Wir haben alle DRK-Rettungswachen, sowie die Wachen anderer Hilfsorganisationen im Landkreis besucht und kennengelernt. Dort wurden wir immer herzlich begrüßt. So hatten wir auch die Möglich-

keit, deren Azubis kennenzulernen. Außerdem besichtigten wir die Kliniken unseres Landkreises, sowie die einzelnen Stationen und Anlaufstellen. Natürlich durfte bei unserer „Tour de Ländle“ auch die Feuerwehr, das Polizeirevier Böblingen sowie das Technische Hilfswerk Böblingen nicht fehlen. Hier erwarteten uns tolle Eindrücke und wertvolle Informationen. Es war schön zu sehen, dass alle Organisationen an einem Strang ziehen. Zudem haben wir den Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf besucht, bei dem uns Eddy Gneist die Funktionen und Strukturen eines Ortsvereins, des Katastrophenschutzes, inklusive der Helfer vor Ort-Gruppe vorstellte. In der Integrierten Leitstelle Böblingen erhielten wir einen Einblick in die Organisations- und Ablaufstrukturen im Rettungsdienstalltag. Besonders hat uns auch der Besuch des Rettungshubschraubers Christoph 41 in Leonberg gefreut. Hier erklärte uns der diensthabende Notarzt, sowie der diensthabende HEMS TC die Arbeit auf dem Rettungshubschrauber. Wir bedanken uns für zwei mega-tolle Einführungswochen. Ein besonderer Dank gilt unserem Praxisanleiter Andreas Riffel, der uns täglich begleitete und als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung stand. Ein weiterer Dank geht an Daniel Stafforst und alle anderen Praxisanleiter, die unsere ersten Schritte im Rettungsdienst begleiteten und in den nächsten drei Jahren begleiten werden. Wir freuen uns auf die vor uns liegende Zeit und sind gespannt auf die kommenden 156 Wochen. -Die Auszubildenden-



Gerhard Fuchs lobt hohen Standard der Nachwuchsarbeit im DRK-Rettungsdienst des Kreises



Die acht neuen DRK-Notfallsanitäterinnen und -Notfallsanitäter mit Ausbildern, dem Betriebsratsvorsitzenden sowie Geschäftsführer Gerhard Fuchs (rechts) vor dem Rot-Kreuz-Symbol am DRK-Zentrum auf dem Flugfeld Böblingen-Sindelfingen.

Gerhard Fuchs, Geschäftsführer der DRK-Rettungsdienst gGmbH, einer hundertprozentigen Tochter des DRK-Kreisverbandes Böblingen, stand die Freude ins Gesicht geschrieben, als er im Beisein von Ausbildern, Praxisanleitern und dem Betriebsratsvorsitzenden Michael Maier acht frischgebackenen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern zum erfolgreichen Abschluss ihrer dreijährigen Ausbildung gratulieren konnte. Bei einer kleinen Feierstunde im DRK-Zentrum auf dem Flugfeld Böblingen-Sindelfingen wies er darauf hin, dass sechs von ihnen künftig ihren Dienst in den DRK-Rettungswachen im Kreis Böblingen versehen werden, während sich zwei weitere dazu entschlossen haben, ein Medizinstudium zu beginnen. Unter den acht, die ihre Ausbildung nun beendet haben, sind vier junge Damen

und vier junge Männer. Auch darüber freute sich Gerhard Fuchs ganz besonders, „denn wir bieten in diesem interessanten Beruf einer Notfallsanitäterin gerade für Frauen attraktive Angebote, damit sie beispielsweise Familie und Beruf in Einklang bringen können.“ So nimmt es auch nicht wunder, daß im DRK-Rettungsdienst des Kreises Böblingen nach den Worten von Geschäftsführer Fuchs der Frauenanteil aktuell bei 40 Prozent liegt. Die Gratulationen von Gerhard Fuchs, des Betriebsratsvorsitzenden Michael Maier sowie von Ausbildern und Praxisanleitern zu ihrem erfolgreichen Ausbildungsabschluss als Notfallsanitäterin und Notfallsanitäter durften entgegennehmen: Martin Keck, Max Breitreuz, Evelyn Hilden, Tiziana Giordano, Deniz Sönmez, Corinna Bellgardt, Florian Schäfer sowie Angelina Ulmer. Ein dickes Lob gab es noch für Florian Schäfer, der mit Note 1,0 Klassenbester war. Mit Genugtuung konstatierte Gerhard Fuchs, dass von den acht neuen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern sechs im DRK-Rettungsdienst des Kreises Böblingen blei-

ben werden. Zwei weitere schließen, wie erwähnt, ein Medizinstudium an. In den drei Ausbildungsjahren hätten die Acht ein enormes Fachwissen erworben. „Was sie überwiegend in der Theorie gelernt haben, können sie nun voll in der Praxis anwenden“, sagte Fuchs weiter. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass sich die Einsätze verändert hätten, weil leider immer mehr Menschen nur sich im Vordergrund und Mittelpunkt sehen würden. Der Ausbildungs-Standard im DRK-Rettungsdienst des Kreises Böblingen entspreche höchsten Anforderungen, betonte Fuchs. Es werde vorbildliche Arbeit geleistet. Seit vor rund sieben Jahren die DRK-Rettungsdienst gGmbH im Landkreis Böblingen mit dem Ausbildungsbetrieb begonnen habe, „haben nicht weniger als 29 Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter ihre Ausbildung bei uns abgeschlossen. Wir haben aus kleinsten Anfängen heraus die Zahl der Auszubildenden kontinuierlich gesteigert und damit einen eigenen Beitrag zur Sicherung unseres Nachwuchses im DRK-Rettungsdienst geleistet. Diese Eigeninitiative zahlt sich aus und wir werden die Bemühungen auf diesem Gebiet deshalb künftig verstärkt fortsetzen“, kündigte Gerhard Fuchs an. „Das Rote Kreuz im Kreis Böblingen ist ein kompetenter, interessanter und qualifizierter Arbeitgeber gerade für junge Menschen, die einen zukunftssicheren Beruf suchen. Auch neuen Herausforderungen in einer ständig sich verändernden Arbeitswelt haben wir uns immer erfolgreich gestellt.“ -wh-

Gerhard Fuchs zurück beim Kreisverband

Nach einem kurzen Intermezzo beim Badischen Roten Kreuz kehrte Gerhard Fuchs wieder zurück zum Böblinger DRK-Kreisverband und übernimmt den Geschäftsführerposten in der DRK-Rettungsdienst gGmbH. Seine Funktion als Rettungsdienstleiter hat Gerhard Fuchs sofort nach seiner Rückkehr wie-

der angetreten. Der DRK-Kreisverband freut sich über seinen „Heimkehrer“ und wünscht ihm viel Erfolg. Fuchs freut sich über seine Tätigkeit in Böblingen. Insbesondere zeigte er sich zufrieden, dass es nach vielen Jahren intensiver Bemühungen endlich gelungen ist, die Ausbildung der Notfallsanitäterinnen und Notfallsa-

nitäter auf eine gesicherte gesetzliche Grundlage zu stellen. „Für die Zukunftsfähigkeit des Rettungsdienstes ein großer Schritt!“ -gwe-



Mut-Macher-Gottesdienst für das Rote Kreuz und andere Hilfsorganisationen: Wieder ins Leben zurück finden



„Hab' Mut, ich geb' Dir einen Engel mit“. Unter diesem Motto stand der jährliche Gottesdienst für die Mitglieder des DRK-Notfallnachsorgedienstes (NND) und weiterer „Blaulichorganisationen“ in der St.-Martinus-Kirche in Waldenbuch. Dabei war die Freude groß, erstmals nach 2019 wegen der Covid19-Pandemie wieder einen solchen Gottesdienst gemeinsam mit vielen Gläubigen feiern zu dürfen.

Guido Wenzel, der die Wortgottesfeier leitete, im Hauptberuf Geschäftsbereichsleiter im DRK-Kreisverband Böblingen sowie auf vielen Feldern aktiver Rotkreuzler, sagte in seiner Begrüßung zum Motto des Gottesdienstes: „Himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt – der Grat dazwischen verläuft oft schmal. Was morgens noch in Ordnung war, kann abends einer Katastrophe gewichen sein. Ich glaube, die Mitglieder des Notfallsorgedienstes können – jeder für sich – eine eigene Geschichte erzählen.“ So kommt nach den Worten von Guido Wenzel der NND dann zum Einsatz, wenn Menschen nach einem

Unglücksfall buchstäblich der Boden unter den Füßen weggerissen wird. Dann kümmern sich die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser besonderen DRK-Einrichtung um unverletzt Betroffene, Angehörige, Augenzeugen oder Freunde nach

unerwarteten Notfällen. Die speziell für ihren Dienst ausgebildeten NND-Angehörigen nehmen sich dabei Zeit zum Zuhören, Reden und Trösten nehmen. „Und ganz wichtig: Sie spenden Mut – und sie machen Mut!“ Doch diesen Mut würden sie oftmals selbst benötigen, denn auch die NND-Einsatzkräfte seien oft mit Bildern konfrontiert, die sie meist lange nicht vergessen könnten. Guido Wenzel stellte in diesem Zusammenhang Jesus Christus als zentralen Mutspender in den Mittelpunkt seiner Betrachtung. Seine Nähe mache stark, „damit wir das Leben bestehen können.“

Mittelpunkt des Gottesdienstes war die Geschichte des blinden Bartimäus aus dem Markus-Evangelium. Wenzel zog in seiner Auslegung und Deutung dieses Bibeltextes die Verbindungen zu den Mitarbeitenden des Notfallnachsorgedienstes „Zahlreiche leidgeprüfte Lebensgeschichten – die auch die NND-Mitarbeitenden erzählen können – sprechen von solch fast übermenschlichem Mut, wie ihn Bartimäus bewiesen hat. In den Gesprächen zur Vorbereitung zum heuti-

gen Gottesdienst kam ich mit dem Leitungsteam neben dem blinden Bartimäus auch auf den Mut zu sprechen, den die Helfenden brauchen, wenn sie dem Beispiel aus der Geschichte folgten und in Notgeratenen helfen. Nicht von ungefähr käme das Motto dieses Gottesdienstes „Hab' Mut – ich geb' Dir einen Engel mit!“ Zelebrant Guido Wenzel schloss seine beeindruckende Auslegung mit den Worten: „Ich bin der festen Überzeugung: Gott gab uns Engel an die Seite, um uns seine Nähe spüren zu lassen. Von manchen Engeln können wir in der Bibel lesen. Und manchmal nennen wir auch einen unserer Mitmenschen einen Engel. Das tun wir, weil wir damit im übertragenen Sinne sagen wollen: Du bist wunderbar, du hast mich überrascht mit deiner Güte und Freundlichkeit, du bist aufmerksam und zuvorkommend für mich gewesen. Wenn ich dich nicht hätte!“

Der Gottesdienst in St. Martinus Waldenbuch wurde von einem Team des DRK-Notfallnachsorgedienstes sowie den Kirchenbezirken Herrenberg, Böblingen und Leonberg vorbereitet. Die musikalische Begleitung hatte der „Blos'n Kirchenchor“ sowie Irmtraud Million an der Orgel übernommen und die Fürbitten trugen die Angehörigen verschiedener Hilfsorganisationen vor. Dass die Besucherinnen und Besucher für den Heimweg noch einen persönlichen kleinen Schutzengel geschenkt bekamen, war ein schönes Zeichen der ohnehin bereits bestehenden gemeinsamen Verbundenheit und entsprach dem Motto dieser besonderen Wort-Gottes-Feier in St. Martinus Waldenbuch. -wh-

Notfallnachsorgedienst des DRK-Kreisverbandes Böblingen feiert 2022 25-jähriges Bestehen

Bereits mit der heute möchten wir auch ein Jubiläum im Jahre 2022 hinweisen. Der Notfallnachsorgedienst des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V. – einer der ersten im Landesverband Baden-Württemberg – feiert am

10. Juli 2022 sein 25-jähriges Jubiläum. Halten Sie den Termin schon einmal im Kalender fest.

ZUSAMMEN daheim: + Aufblühen +

Ihr Häuslicher Pflegedienst



„Meine größte Freude beim Pflegen zuhause: Wenn ich sehe wie Frau M. aufblüht, an Körper und Seele!“
Lisa S., Pflegerin

„Meine Pflegerin Lisa sorgt für Medikamente, Insulin und dass ich mich fühle wie das blühende Leben, wenn sie da ist.“
Martha M., Patientin




Sie möchten auch, dass Sie/
Ihre Angehörigen aufblühen?

Rufen Sie uns einfach an oder mailen Sie:
Sindelfingen/Böblingen: **Tel. 07031 6904-406**
Leonberg: **Tel. 07152 9207-50**
pflagedienst@drkbb.org



Unsere Pflegedienstleitung Monique Groenewegen berät Sie gerne bei einem **kostenlosen Informationsgespräch** telefonisch oder vor Ort.

Das neu gewählte Präsidium des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V.



Präsident
Ministerialdirektor a. D.
Michael Steindorfner



Kreissozialleiterin
Gabriele Vorreiter

Kreisgeschäftsführer mit beratender Stimme



Wolfgang Hesi



Vizepräsident
Oberbürgermeister
Dr. Bernd Vöhringer



Kreisjugendleiter
Patrick Binder

stv. Präsidiumsmitglieder



stv. Rotkreuzbeauftragter
Herbert Mann



Justitiar
Vorsitzender Richter am
Bundesgerichtshof a. D.
Dr. Hans Gerhard Ganter

Vertreter der Ortsvereine



stv. Kreisbereitschaftsleiter
Marc Lerner



Schatzmeister
Bürgermeister
Nico Lauxmann



Hans-Peter Gerth



stv. Kreissozialleiterin
Bärbel Seemann



stv. Schatzmeister
Gerd Sprecher



Dr. Ulrich Vonderheid



stv. Kreisjugendleiter
Domenik Urbanek



Kreisverbandsarzt
Dr. med. Kurt Weber



Edgar Ziegler

Sonderfunktionen



Kassenprüfer
Wolfgang Heim



Rotkreuzbeauftragter
Uwe Stahl



Dr. med. Alexander
Failenschmid



Kassenprüfer
Gerhard Weißenböck



Kreisbereitschaftsleiterin
Birgit Bux



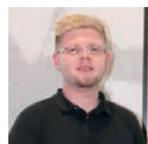
Rainer Kegreiß



Schriftführerin
Silvia Grube



Kreisbereitschaftsleiter
Jörg Männer



Stavros Kominis

Beisitzer

Zeitzeugin der Rot-Kreuz-Geschichte im Kreis

Ehrenkreisbereitschaftsleiterin Irma Sigloch seit 75 Jahren im DRK aktiv



Irma Sigloch aus Renningen ist für ihr 75-jähriges Wirken im DRK-Ehrenamt ausgezeichnet worden. Sie konnte in Holzgerlingen nicht teilnehmen und wurde dann zwei Tage später bei der Jahresmitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Renningen in der „Stegwiesenhalle“ für ihr 75-jähriges Engagement im Roten Kreuz unter anhaltendem Beifall der Versammlung geehrt.

Für den scheidenden Ortsvereinsvorsitzenden Michael Steindorfner war es aus diesem Grunde eine besondere Freude, Irma Sigloch, die Ehrenvorsitzende des DRK-Ortsvereins Renningen ist, bei der Jahreshauptversammlung ehren zu dürfen. Steindorfner sagte, Irma Sigloch habe erst vor wenigen Wochen ihren 94. Geburtstag gefeiert und bringe sich noch immer aktiv in die Rotkreuz-Arbeit der Stadt Renningen ein. Jetzt feiere sie zudem ihr 75-jähriges Ehrenamtsjubiläum. Steindorfner sprach auch in seiner Eigenschaft als Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen Irma Sigloch ein besonderes Dankeschön für ihr Lebenswerk im Roten Kreuz aus. Michael Steindorfner wörtlich: „Du warst, bist und bleibst die Seele unseres DRK-Ortsvereins Renningen. Ohne Dich ist das Rote Kreuz in Renningen nicht vorstellbar. Wir können Deine Verdienste mit Worten nicht angemessen würdigen. Lass uns daher we-

nigstens symbolhaft Dankeschön sagen mit einem Blumenstrauß und einem Geschenk, dass Du zusammen mit Deinem lieben Mann, der ja nun auch nicht gerade wenig Verdienste um das Rote Kreuz aufzuweisen vermag, hoffentlich genießen kannst. Ich darf Dir dazu noch eine besondere Ehrennadel überreichen und Dir Danke sagen für eine grandiose Leistung im Roten Kreuz, Deinem Roten Kreuz.“

Irma Sigloch ist eine besondere Zeitzeugin und steht mit ihrem seit 75 Jahren währenden ehrenamtlichen Engagement nahezu für die Hälfte der über 155-jährigen Geschichte des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen.

Ein Jahr nach dem Ende des zweiten Weltkrieges, also im Jahr 1946, trat sie in das Rote Kreuz ein. Sie erwarb sich dabei große Verdienste um die Betreuung der Vertriebenen und Flüchtlinge im Lager Malmshausen. Auf dem ehemaligen Flugplatz-Gelände wurde nämlich ab 1946 ein Durchgangslager für Vertriebene und Flüchtlinge aus dem südost- und osteuropäischen Raum, besonders dem Sudetenland, eingerichtet. Von den Transporten, die dem Kreis Leonberg von der Regierung zugeteilt wurden, konnten nur wenige weitergeleitet werden. Die meisten blieben hier, füllten das Durchgangslager Malmshausen, denn zunächst mussten nur Familien von den

Das Lebenswerk von Irma Sigloch im Roten Kreuz gewürdigt (von links): Der neue Renninger DRK-Ortsvereinsvorsitzende Hartmut Marx, DRK-Kreisverbandspräsident Michael Steindorfner, Irma Sigloch und der Renninger DRK-Bereitschaftsleiter Achim Bentel.

Gemeinden im Landkreis wohnungsmäßig aufgenommen werden. Schon am 31. Januar 1946 kam der erste große Transport mit mehr als 1.500 Umsiedlern aus dem Banat, Siebenbürgen und Ungarn, aber auch bereits Vertriebenen aus dem Sudetenland und anderen Ländern in Malmshausen an. Dem Landrat war inzwischen von der Regierung mitgeteilt worden, 15.000 „ostdeutsche Flüchtlinge“ aufzunehmen. Mit viel Mühe konnte dieses Kontingent auf 11.000 herabgesetzt werden. In der Folge erreichten 1946 hauptsächlich Vertriebene aus Böhmen und Mähren in Güterzügen, meist 1.200 Personen, über Prag/Furth im Walde das Lager Malmshausen. Ab dem Winter 1946 kamen Vertriebene bis zur Auflösung des Lagers nur noch in kleinen Gruppen. Ab 1949 diente das Lager den Heimkehrern aus englischer und französischer Gefangenschaft als Aufnahmestelle.

Von 1964 bis 1973 war Irma Sigloch stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin im damaligen DRK-Kreisverband Leonberg. Von 1973 bis 1979 wirkte Irma Sigloch als stellvertretende Vorsitzende im DRK-Ortsverein Renningen und von 1979 bis 1994 war sie Vorsitzende des Ortsvereins. Daneben übte sie von 1973 bis 1982 das Ehrenamt der stellvertretenden Kreisbereitschaftsleiterin im DRK-Kreisverband Böblingen und von 1982 bis 1991 als Kreisbereitschaftsleiterin aus. 1991 wurde sie zur Ehrenkreisbereitschaftsleiterin ernannt. Danach engagierte sie sich bis heute ehrenamtlich aktiv in ihrem Ortsverein Renningen. Für ihre großen Verdienste wurde Irma Sigloch unter anderem mit dem DRK-Ehrenzeichen sowie dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. -wh-



„Meine Pflegerin Martina ist mir jeden Tag eine echte Stütze, nicht nur bei besagten Strümpfen.“
Martha M., Patientin

ZUSAMMEN daheim: + Wohlfühlen +

Ihr Häuslicher Pflegedienst



„Auch ein schöner Teil meiner Arbeit: Stütze sein – auch bei Sorgen und Ängsten.“
Martina C., Pflegerin



Sie möchten auch, dass Sie/Ihre Angehörigen sich wohlfühlen?

Rufen Sie uns einfach an oder mailen Sie:
Sindelfingen/Böblingen: Tel. 07031 6904-406
Leonberg: Tel. 07152 9207-50
pflgedienst@drkbb.org



Unsere Pflegedienstleitung Monique Groenewegen berät Sie gerne bei einem **kostenlosen Informationsgespräch** telefonisch oder vor Ort.

© Foto: Punktmuster, suze/photocase.com

DRK-Ehrenamtliche von Michael Steindorfner gewürdigt

„Ein unbezahlbarer Schatz für die Gesellschaft“

Bei der Ehrung von 37 langjährigen ehrenamtlichen Rotkreuzhelferinnen und -Helfern sowie neun Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um das Rote Kreuz erworben haben, griff Michael Steindorfner, der Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, ein Wort von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf und bescheinigte den Geehrten, „ein unbezahlbarer Schatz für unsere Gesellschaft“ zu sein.

Die Ehrung der ehrenamtlichen DRK-Jubilantinnen und -Jubilar fand in den Vorjahren traditionsgemäß im Zusammenhang mit dem seit 1948 bestehenden Weltrotkreuztag und dem Geburtstag des Rote-Kreuz-Gründers Henry Dunant statt. Pandemiebedingt musste in den vergangenen zwei Jahren darauf verzichtet werden. „Inzwischen hat sich, daran waren nicht zuletzt zahlreiche Rotkreuzkameradinnen und -Kameraden unseres Kreisverbandes bei den Testungen und Impfterminen aktiv beteiligt, die Situation soweit wieder gebessert, dass die Ehrung nach der zwangsbedingten Pause nun wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns zugleich über die bislang erzielten Erfolge in der Pandemiebekämpfung. Dennoch haben wir auch bei dieser Veranstaltung das Vorsichtsgebot nicht außer Acht gelassen“, unterstrich Präsident Steindorfner zum Auftakt der Veranstaltung in der Mensa des Schönbuch-Gymnasiums Holzgerlingen.

„Ehrenamt lebensnotwendig für gesamte Gesellschaft“

In seiner Laudatio zitierte der Präsident den französischen Schriftsteller Guy de Maupassant, der einmal festgestellt habe: „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“ Dieser Satz treffe in ganz besonderer Weise auf die zu ehrenden ehrenamtlichen 37 Helferinnen und Helfer des DRK-Kreisverbandes Böblingen zu. Seit 25, 40, 50, 55, 60, 65 und sogar seit sage und schreibe 70 und 75 Jahren würden sie sich ehrenamtlich im Roten Kreuz engagieren. Zusammen mit ihnen zeichne



der DRK-Kreisverband neun Persönlichkeiten aus, die sich große und bleibende Verdienste um das Rote Kreuz erworben hätten. „Eine Leistung, die ihresgleichen sucht und die es verdient, in den Blickpunkt einer breiten Öffentlichkeit gestellt zu werden. Und eine Leistung, die beweist, wie unverzichtbar, ja geradezu lebensnotwendig das ehrenamtliche Wirken für unsere gesamte Gesellschaft ist.“

Die Ehrungsliste

Ehrennadel in Gold des DRK-Kreisverbandes Böblingen: Dr. med. Kurt Weber (DRK-Ortsverein Weissach/Flacht) und Dr. med. Klaus Veith (Gärtringen).
Ehrennadel in Silber des DRK-Kreisverbandes Böblingen: Willy Ballhausen (Steinenbronn), Wolfgang Flender (Aidlingen), Stefan Gross (Gärtringen), Anja Hempel (Herrenberg / Mötzingen-Oberes Gäu), Nicole Reinhardt (Aidlingen), Melanie Schuster (Magstadt) und Hans-Joachim Weese (Weil der Stadt).
75 Jahre Ehrenamt: Irma Sigloch (Renningen).
70 Jahre Ehrenamt: Kurt Mögle (Steinenbronn).
65 Jahre Ehrenamt: Erich Dangelmaier (Ehningen), Adolf Langer (Magstadt) und Horst Thurner (Gärtringen).
60 Jahre Ehrenamt: Ursula Mader (Weil im Schönbuch).
55 Jahre Ehrenamt: Manfred Haug (Weil der Stadt), Gerlinde Kunter (Mötzingen-Oberes Gäu), Manfred Kunz (Grafenau), Helene Renz (Holzgerlingen-Altendorf), Renate Riethmüller (Herrenberg), Prof. Dr. med. Wolfgang Seidel (Sindelfingen) und Angelika Weißang (Maichingen).
50 Jahre Ehrenamt: Rudolf Franko (Mag-

stadt), Hermann Schramm (Mötzingen-Oberes Gäu) und Margit Baitinger (Mötzingen-Oberes Gäu).

40 Jahre Ehrenamt: Beate Brückner (Sindelfingen), Christiane Balg (Kuppingen-Oberjesingen), Karin Bunk (Sindelfingen), Martin Fink (Weil der Stadt), Birgit Bux (Sindelfingen/DRK-Kreisverband Böblingen), Johannes Lissner (Höfingen/Kreisverband Böblingen), Carsten Moll (Waldenbuch), Ulrike Müller (Holzgerlingen-Altendorf), Heidi Reichenecker (Kuppingen-Oberjesingen) und Michael Wartner (Sindelfingen).
25 Jahre Ehrenamt: Sebastian Altstetter (Weil der Stadt), Michael Bauer (Weil im Schönbuch), Julia Dreßler (Magstadt), Lore Horr (Aidlingen), Anja Riehm (Weil der Stadt), Melanie Schill (Ehningen), Anja Schneider (Holzgerlingen-Altendorf), René Schneider (Weissach-Flacht), Sofia Staiger (Holzgerlingen-Altendorf), Patrick Stricker (Holzgerlingen-Altendorf) und Benjamin Woldbold (Weil der Stadt). -wh-



Mit der Ehrennadel des DRK-Kreisverbandes Böblingen in Gold ausgezeichnet: Dr. med. Klaus Veith (links) und Dr. med. Kurt Weber.

Gebr. Strohäcker GmbH spendet 5.000 € an den DRK-Ortsverein Mötzingen – Oberes Gäu



Kürzlich durfte der DRK-Ortsverein Mötzingen – Oberes Gäu eine äußerst großzügige Spende in Höhe von 5.000 € von der Gebrüder Strohäcker GmbH entgegennehmen. „Der Ortsverein ist kein typischer Verein,“ stellte Markus Strohäcker bei der Spendenübergabe fest.

Der Ortsverein ist mit seinen ehrenamtlichen Helfern täglich gefordert, so rücken die Helfer vor Ort im Schnitt circa zwei Mal täglich in ihrer Freizeit unentgeltlich zu Notfällen aus. Dazu kommt die Tätigkeit in Test- und Impfzentren während der Pandemie, die sanitätsdienstliche Absicherung bei Sportveranstaltungen oder anderen Anlässen, die aktive Einsatzbereitschaft bei größeren Einsatzlagen wie zum Beispiel Unfällen, Bränden oder witterungsbedingten Einsätzen. Auch bei Blutspendeaktionen oder der Durchführung von Erste Hilfe-Kursen sind die Helfer des Ortsvereins zu finden. Für die betrieblichen Ersthelfer können Schulungen angefragt werden, so findet zum Beispiel

Anfang 2022 wieder ein Erste-Hilfe-Kurs für die Firma Strohäcker statt. Wie in anderen Vereinen finden die Tätigkeiten rein ehrenamtlich statt. Für die jährlich über 600 Einsätze erfolgt keinerlei Vergütung durch die Kommunen oder andere Kostenträger so wie das zum Beispiel bei der Feuerwehr der Fall ist. Da der Ortsverein wie ein normaler Verein angesehen wird, werden die Kosten für Ausbildung, Schutzkleidung, Einsatzmaterial oder auch die Fahrzeuge zum größten Teil aus Spendengeldern finanziert. „Der Verein ist dadurch trotz seiner Wichtigkeit im Nachteil, deshalb haben wir uns für den DRK Ortsverein Mötzingen – Oberes Gäu entschieden,“ so die Geschäftsführer Markus, Michael und Robin Strohäcker. Die Spendengelder kommen so direkt der Bevölkerung im Oberen Gäu zu Gute. Um langfristig eine schnelle Hilfe durch die ehrenamtlichen Helfer anbieten zu können, ist der Ortsverein auf eine regelmäßige Spendenbereitschaft angewiesen. Der Ortsverein Mötzingen – Oberes Gäu

bedankt sich herzlich für die großzügige Spende! -Torben Voskuhl-

Ihr kompetenter Partner
im Bereich
Print- und Onlinemedien:
Röhm Typofactory Marketing



röhm @ typofactory

Röhm Typofactory Marketing GmbH
Böblinger Straße 76, 71065 Sindelfingen
Telefon 07031/862-90, Telefax -601
eMail info@roehmszbz.de
www.roehm-typofactory.de

JRK – Gruppenleiterfortbildung



Im Herbst fand unter verschärften Hygienebedingungen unsere Gruppenleiterfortbildung statt. Der Tag stand ganz im Zeichen des Jugendrotkreuzes. 20 Gruppenleiter/innen aus neun Ortsvereinen nutzen die Chance für ein Fresh-Up rund um ihre Gemeinschaft.

Den Start machte die Notfalldarstellungsgruppe (ND) des Kreisverbandes. Unsere NDler haben die Pandemiezeit gut genutzt, um sich fortzubilden und neue Techniken in der Notfalldarstellung kennenzulernen. Von diesem Wissen profitieren nun unsere Gruppenleiter*innen. Um den Hygieneabstand zu wahren wurde an Modelhänden und Modelköpfen geübt. Außerdem gab es eine kleine Materialkunde und viele Tipps und Tricks rund um das Schminken von Wunden.

Die Notfalldarstellung hat im Jugendrotkreuz eine lange Tradition und unsere Notfalldarstellungsgruppe ist immer auf der Suche nach motiviertem Nachwuchs. Gerne können sich Interessierte bei Isabella Tischler melden (tischler@drkbb.org).

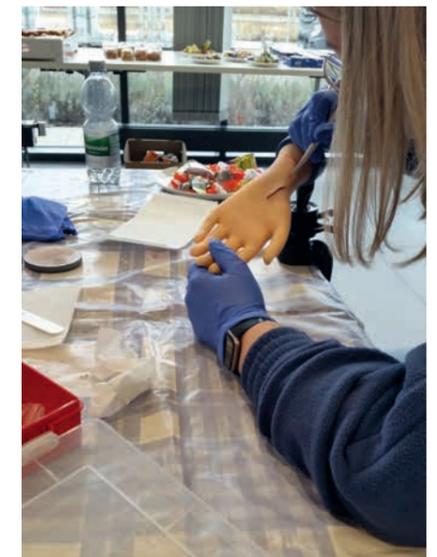
Nach einer kleinen Stärkung übernahm Dominik Urbanek, stellvertretender Kreisjugendleiter im DRK-KV Böblingen, das Ruder. Er startete mit Input zur Vorstandsarbeit im Ortsverein. „Gerade für unsere neuen Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen ist das ein wichtiges Thema. Das Angebot soll ihnen Sicherheit geben, um das Jugendrotkreuz gut in ihrem Ortsvereinsvorstand zu vertreten,“ so Urbanek. Den Abschluss teil des Tages bildete



eine SWOT-Analyse. Die SWOT-Analyse (engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)) ist ein Instrument der strategischen Planung. Gar nicht so einfach am Anfang. Aber durch die gute Einleitung und vielen Tipps von Dominik Urbanek entwickelte jede Gruppenleitung für die weitere, strategische Arbeit im Ortsverein eine eigene SWOT-Analyse.

Neben den komplexen Inhalten kam der Spaß natürlich nicht zu kurz. Isabella Tischler, Jugendreferentin des DRK KV Böblingen, sorgte für die Auflockerung zwischen den Einheiten. Für das leibliche Wohl war an dem Tag Stavros Kominis zuständig. Unter strengen Hygienebedingungen versorgte er die Teilnehmer/innen mit Proviant während der Fortbildung.

Wir danken allen Beteiligten für diesen erfolgreichen Tag! -Isabella Tischler-



Babysitterkurs



18.02.2022 (17.30-20.00 Uhr) und 19.02.2022 (09.00-15.00 Uhr)

Im Februar findet unser nächster Babysitterkurs statt. Hier erhalten Interessierte Tipps und Tricks zur Pflege und Umgang mit Säuglingen und Kindern. Nähere Informationen und Anmeldung bei Isabella Tischler, Tel. 07031 6904-826 (vormittags); E-Mail: tischler@drkbb.org

DRK-Kreisverband Böblingen e. V. 

Auch beim DRK hat sich viel verändert...

Erste Hilfe-Kurse beim Roten Kreuz




Eines jedoch nicht: Erste Hilfe verbindet immer



Termine

Die folgenden Gruppenangebote wurden, aufgrund der Alarmstufe wieder vorübergehend geschlossen:

- Betreuungsgruppe und Gesprächskreise für Menschen mit Demenz (Sindelfingen und Weil der Stadt)
- Gesprächskreis Parkinson
- Rollstuhltreff Weil der Stadt
- Barrierefreie Reisen und Tagesfahrten

Wir informieren Sie, wenn die Gruppen wieder stattfinden dürfen.



 **Bestattungsunternehmen Göpper + Maurer**

Haus des Abschieds

- Bestattungsinstitut
- Klimatisierte Aufbewahrungs- und Abschiedsräume
- Räumlichkeiten für Trauerfeier
- Komplettorganisation

Niemals geht man so ganz, irgendwas von mir bleibt hier. Es hat seinen Platz - immer bei dir.

Trude Herr (1927-91)



Burghaldenstraße 52 71065 Sindelfingen Tel. 0 70 31 - 79 74-0
Brunnenstrasse 4 71069 Maichingen Tel. 0 70 31 - 68 57-93
www.goepper-maurer.de Fax 0 70 31 - 79 74-99



Kleiderläden/Kleiderkammern

Wegen Corona kann es zu kurzfristigen Änderungen der Öffnungszeiten kommen

Maichingen

DRK-Räume im Bürgerhaus, Sindelfinger Straße 44, 71069 Sindelfingen
Annahme von Kleidung:
Montag 17.30 bis 18.00 Uhr
Abgabe von Kleidung:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr (außer Ferien)

Magstadt

Maichinger Straße 20, 71106 Magstadt
Annahme und Verkauf:
Mo., Mi., Sa. 10.00 bis 12.00 Uhr sowie
Mo. und Mi. 16.00 bis 18.30 Uhr

Sindelfingen

Spitzholzstraße 111, 71067 Sindelfingen, Tel. 0 70 31/80 92 22
Annahme: Donnerstag von 10.00 bis 14.00 Uhr, Ausgabe: Nur nach vorheriger telefonischer Rücksprache

Leonberg

Brenner Str. 24, 71229 Leonberg
Tel. 0 172/765 78 08
Annahme: Mo., Mi., Do. 13.00-18.00 Uhr, Abgabe: Mo., Mi., Do. ab 15.00-18.00 Uhr, 1. Sa. im Monat 10.00-13.00 Uhr



Was, wann, wo?



Herrenberger Tafelladle



Öffnungszeiten

Montag 11.00 bis 14.30 Uhr
Dienstag 14.00 bis 16.30 Uhr
Mittwoch bis Freitag 10.30 bis 13.00 Uhr



Senioren-Mittagstische in der Region: Gemeinsam statt einsam

BITTE fragen Sie auf jeden Fall vorab telefonisch nach, ob der Mittagstisch unter Corona-Bedingungen stattfinden kann

Aidlingen, donnerstags

Kath. Gemeindehaus
Tel. 0 70 34/6 13 41

Ehningen, montags

Haus am Pfarrgarten,
Schulstr. 6
Tel. 0 70 34/618 39

Flacht, dienstags

Otto-Mörike-Stift
Sandweg 1
NEU: Tel. 0151/65 49 34 58

Hiltrizhausen, donnerstags

Ev. Gemeindehaus, Rosenthalstraße 15
Tel. 0 70 34/74 48

Höfingen, mittwochs

Kurfiss-Gebäude, Mehr-

zweckraum, Ditzinger Str. 5
Tel. 0 71 52/2 76 48

Jettingen, montags

Franziska von Hohenheim
Stift
Tel. 0 74 52/79 04 53

Magstadt, mittwochs

Seniorentreff „Im alten Schulhaus“,
Alte Stuttgarter Straße 1
Tel. 0 71 59/4 39 42

Rutesheim, mittwochs

Altenbegegnungsstätte
Widdumhof
Tel. 0 71 52/5 13 70

Steinenbronn, donnerstags

DRK-Heim im Rathaus,

Stuttgarter Straße 5
Tel. 0 71 57/2 27 83

Sindelfingen, montags

Seniorenwohnanlage,
Goldmühlestr. 7
Tel. 0 70 31/95 46 24

Holzgerlingen, täglich

Begegnungsstätte Eberhardstr. 23
Tel. 0 70 31/60 74 14

Sindelfingen, täglich

Pflegezentrum Sindelfingen
Wilhelm-Haspel-Straße 2
Tel. 0 70 31/7 93 83 - 0

RO+

Ihre (Schutz-)Engel vom DRK wünschen frohe Weihnachten!

Immer im Einsatz für Sie: Wir retten auch (an) Weihnachten!



Wir sagen herzlichen Dank für jegliche Unterstützung und Begleitung in diesem Jahr, die Sie uns gewährt haben und freuen uns auf das Jahr 2022 zusammen mit Ihnen.

Allen Freunden, Förderern und Mitgliedern wünschen wir eine besinnliche Weihnachtszeit und für das neue Jahr viel Gesundheit und alles Gute!

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Böblingen e. V., Umberto-Nobile-Str. 10, 71063 Sindelfingen, info@drkbb.org, rotkreuzbericht@drkbb.org, Tel. 07031 6904-0, Fax 07031 6904-219, www.drkbb.org

Leiter Verbandskommunikation: Guido Wenzel, wenzel@drkbb.org

Pressesprecher: Wolfgang Heubach, heubach@drkbb.org

Redaktionsteam: Wolfgang Hesi, Gerhard Fuchs, Wolfgang Heubach (-wh-), Guido Wenzel (-gwe-), Bettina Scheu (-bs-), Anna Weckert (-aw-), Klaus-Dieter Grossnick (-kdg-), Domenik Drechsel (-dre-), Sonja Hein (-sh-)

Bilder: DRK-Kreisverband, DRK-Ortsvereine, DRK-Bundesverband, Photocase

Druck: röhм typofactory, Sindelfingen, Auflagenhöhe Rot-Kreuz-Bericht 04/21: 13.000 Ex.

Redaktionschlüsse: Heft 1: 15.02., Heft 2: 15.05., Heft 3: 15.08., Heft 4: 15.11.

Erscheinungstermine: Heft 1: 15.03., Heft 2: 15.06., Heft 3: 01.10., Heft 4: 15.12.